

# UNSER DORF heute

Dorfmagazin für Weßling,  
Oberpfaffenhofen,  
Hochstadt und  
Weichselbaum  
November 2018

81



**Ludwig Ostermayer:**  
Ein Zeitzeuge erinnert sich  
**Die Hochberghäuser:**  
Volksmusik, die lebt

**Bernhard Martin:**  
Portrait unseres Nachbarn  
**Alexander Gerst:**  
Von Weßling aus gesteuert

## Liebe Leserin, lieber Leser,

was war das für ein Sommer! So schön, aber doch irgendwie seltsam, vielleicht auch beängstigend. Dann ein Temperatursturz um fast 20 Grad. Sind das schon die Vorboten auf noch extremere Wetter-Ereignisse? Niemand ist frei davon, zumindest fragend in die Zukunft zu schauen, denn ökologische Krisen haben oft einen Begleiter, das sind die sozialen Krisen.

Die Bewältigung von Krisen gelingt am besten in Gemeinschaft und Zusammenhalt. Und genau an dieser Stelle ist unser Dorf außergewöhnlich gut aufgestellt. Das können und sollten wir jeden Tag wahrnehmen. In Weßling helfen sich die Bürger noch gegenseitig, Neubürger werden integriert. An vielen Stellen sehen wir ehrenamtlichen Einsatz: Brauchtumpflege, Vereine, Nachbarschaftshilfe, Asyl-Helfer, Agenda-Gruppen etc. Gemeinsam gegen eine städtische Anonymität. Gilching zeigt uns, wie schnell die Nähe der Großstadt abfärben kann.

Auch unsere Zeitschrift versucht, diesen Zusammenhalt zu unterstützen. Der breite Themen-Fächer umfasst die Tradition ebenso wie die aktuellen Ereignisse. Von der Hochberghäuser Blasmusik bis zum Astro-Alex, der von der Meisinger Berti aus Hochstadt dirigiert wird. Vom Schuhmacher bis zum Erfinder, der schon in der Zukunft angekommen ist. Und eine aufgeweckte Landjugend, die ein perfektes Bushäusl errichtet.

Der Spagat zwischen Tradition einerseits und frischen Ideen andererseits ist auch in unserem Rathaus gefragt. Ein Thema, das fast etwas untergeht: Die jungen Erwachsenen, die aus ihrer Heimat wegziehen, weil das Wohnen hier unbezahlbar geworden ist. Die schönen Sätze vom BM Muther in der letzten Gemeinde-Info lassen hoffen, dass revolutionäre, ganz neue Ansätze in die Weßlinger Planungen einfließen können. Ohne kostensenkendes gemeinschaftliches Bauen und verdichtete Wohnformen werden wir nicht weiterkommen. Wenn aber ein Bürgermeister überzeugend voran geht, dann werden sich auch Grundstückseigentümer von dieser zukunftsfähigen Idee anstecken lassen. Wir werden weiter berichten.

Die Redaktion wünscht Ihnen eine gute Zeit, kommen Sie gut ins neue Jahr und lesen Sie uns wieder im März 2019.

Ihre Heidrun Fischer



## Inhalt

<b>Interview mit Dr. Ludwig Ostermayer</b>	<b>3</b>	<b>Förderverein / Neubau Grundschule</b>	<b>12</b>
<b>Die Rückeroberung der Straßen in Weßling</b>	<b>4</b>	<b>Integrationsprojekt / Gemeindegalerie</b>	<b>13</b>
<b>30 Jahre Hochberghäuser Blasmusik</b>	<b>5</b>	<b>AWISTA Müllumladestation</b>	<b>14</b>
<b>Kultur im Pfarrstadel</b>	<b>6</b>	<b>Schuhhaus Nördinger</b>	<b>15</b>
<b>Was ist los in Weßling?</b>	<b>7</b>	<b>Insektenhotel / Landjugend</b>	<b>16</b>
<b>12. Fünf-Seen-Film-Festival Pfarrstadel</b>	<b>8</b>	<b>Alexander Gerst in der ISS</b>	<b>18</b>
<b>Ortsbildbeirat</b>	<b>9</b>	<b>Ham´s des scho g´wasst...</b>	<b>20</b>
<b>Nachbarschaftshilfe / SC Weßling</b>	<b>10</b>	<b>Geschichten aus Weßling, Hans Schneider</b>	<b>22</b>
<b>Bernhard Martin, Unternehmer-Portrait</b>	<b>11</b>	<b>Rätsel und Gewinner</b>	<b>24</b>

## Der Kalender 2019 „Liebenswertes Weßling“

von UNSER DORF e.V. ist fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos aus den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt 16 € pro Exemplar.

Erhältlich ist er bei: Franziskus-Apotheke, Weßling - Bäckerei Böck, Oberpaffenhofen - Tankstelle Weßling - Café und Kiosk am See - beim Bazar der Nachbarschaftshilfe oder von Wolfgang Grünwald, Tel. 4243.

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht! Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF e.V. sowie die Herausgabe von „UNSER DORF heute“.

**Gleichzeitiger Aufruf an alle Leser und Nichtleser von UNSER DORF heute:** Auch für 2020 brauchen wir Ihre Mithilfe. Also greifen Sie zu Kamera oder Smartphone und entdecken Sie die herrlichen Motive, die rund um Weßling, am See und in der angrenzenden Landschaft auf Sie warten! Sie werden sich freuen, wenn Sie im 2020er Kalender Ihr Bild wiederfinden und ein Kalenderexemplar kostenlos erhalten. Bitte senden Sie 13x18 Abzüge jederzeit, spätestens aber bis zum 10. September 2019 an:

UNSER DORF e.V. Wolfgang Grünwald, Fabergstraße 17, 82234 Weßling.



## Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,



### Verkehr in Weßling Hauptstraße:

Die verkehrsberuhigenden Maßnahmen sind umgesetzt. „Tempo 30“ im Bereich Gautinger Straße bis zum Max-Doerner-Weg ist ausgeschildert. Für die Querungshilfe bei der Grünsinker Straße erarbeiten wir Alternativen, die dann mit den Behörden abgestimmt werden.

### Autobahn-Stau und in Gilching alle Durchfahrtsstraßen verstopft:

Die Folge ist eine sehr drastische Zunahme des Verkehrsaufkommens in unseren Nebenstraßen. Besonders erschwerend ist, dass manche Verkehrsteilnehmer diese als Rennstrecken missbrauchen. Wir werden als erste Maßnahme die Geschwindigkeits-Überwachung beauftragen. Weitere Überlegung: Tempo-30-Zonen in Weßling mit „rechts vor links“-Gebot.

### Gewerbegebiet Gauting mit 4.000 Arbeitsplätzen:

Die Belastungen (Siedlungsdruck mit Nachfolgelasten, zusätzlicher Verkehr, Wasserschutz etc.) treffen die Gemeinden Gilching und Weßling. Wir wehren uns.

### AWISTA bei Hochstadt:

Trinkwasserschutz, Bauen in freier Natur (Anbindungsgebot), Verkehrsbelastung für Hochstadt! Ich hoffe, dass die Verantwortlichen verstehen, dass dieser Standort eine zukünftige Erweiterung des Wassergewinnungsgebietes ‚Tiefenbrunner Rinne‘ unmöglich macht. Alternativ-Grundstücke außerhalb von Wassergewinnungsgebieten stehen mittlerweile zur Verfügung. Wenn die Vernunft nicht greift: Es gibt auch noch juristische Angriffspunkte.

### Rathaus Weßling:

Pünktlich zum 30jährigen Jubiläum als Rathaus wurde die Außenfassade gestrichen, und die alte Villa erstrahlt im neuen Glanz.

Mein Wunsch für Sie: Kommen Sie ohne Stress und Hektik in die staade Zeit.

Michael Muther  
Erster Bürgermeister



Foto: Karl Kahrmann

### Zum Titelbild:

Drei Generationen spielen in der Hochberghäuser Blasmusik, hier eine Gruppe Blechbläser. Siehe auch unseren Artikel und Fotos auf Seite 5 mit der Vorstellung der kompletten Besetzung.

Ludwig Cobaninger:  
Ein Zeitzeuge erinnert sich  
Die Hochberghäuser:  
Volksmusik, die lebt

Bernhard Martin:  
Portrait unseres Nachbarn  
Alexander Gerst:  
Von Weßling aus gesteuert

# Dr. Ludwig Ostermayer (93) erinnert sich

*Zum Rechtsruck in Deutschland. Einer der wenigen Menschen aus unserer Gemeinde, der das Dritte Reich noch bewusst miterlebt hat. Fragen von UNSER DORF heute, Antworten und eine Mahnung.*

Frage von UNSER DORF heute:  
Was waren Ihrer Meinung nach die Gründe für die Entstehung des Nationalsozialismus?

Dr. Ostermayer: Meine ganz persönliche Sicht, der aber viel Nachdenken über das selbst Erlebte zu Grunde liegt: Die Gründe sind sehr komplex. Sie haben eine Vorgeschichte. Wenn man von dem Begriff Nationalsozialismus ausgeht, landet man im 19. Jahrhundert. Hier wurden die Ideologien Nationalismus und Sozialismus geboren. Meine Generation musste sie in ihrer extremen Form, dem Faschismus und Kommunismus, erleiden. Nur mit viel Glück, mitmachen oder zu allem schweigen, hatte man eine Chance zu überleben. Märtyrer sind rar. Und dann gibt es ja auch noch die Sucht nach Ruhm und Macht, schließlich das verdächtig schillernde Wort „Ehre“. Ist da noch Platz für Vernunft und Menschlichkeit? Zudem gibt es offensichtlich beim Menschen – wohl genetisch bedingt – beim Einzelnen mehr oder weniger ausgeprägt den (hysterischen?) Drang, alles zu verändern, die Welt zu verbessern, hierbei die Speerspitze zu sein.

Schließlich hatte Deutschland gerade einen entsetzlichen „Weltkrieg“ verloren, der mit dem zumindest in Teilen unklugen Versailler Vertrag beendet wurde. Allerdings ist wenig bekannt, dass Frankreich nach dem Krieg 1870/71 von Deutschland ähnlich harte Bedingungen aufgebremmt bekommen hatte. Auch danach gab es in Frankreich ein anhaltend starkes Bedürfnis nach Revanche.

Wie haben Sie ganz persönlich den Beginn des Nationalsozialismus in Weßling erlebt?

Meine früheste politische Erinnerung stammt aus der Zeit, in der wir in Frankreich lebten. Eines Winterabends zeichnete mein Vater mit dem Finger auf eine beschlagene Fensterscheibe 3 Köpfe: einen mit Stoppelhaaren und einem großen Schnurrbart, einen mit einer Glatze und einer Brille und einer mit schräg in die Stirn hängenden Haaren und einem kleinen Bärtchen auf der Oberlippe. Dazu sagte er: „Der erste ist der Reichspräsident, der zweite ist der Reichskanzler und wenn der dritte

Reichskanzler wird, gibt es wieder einen Krieg und den verlieren wir wieder.“

Ab 1932 lebten wir wieder in Oberpfaffenhofen. Als am 30. Januar 1933 Hitler Reichskanzler wurde, waren meine Eltern entsetzt. Ich kann mich an die diesbezüglichen Gespräche am Familientisch gut erinnern. In der Schule kam eines Tages ein Klassenkamerad mit einer kleinen Hakenkreuzfahne in der Hand an. Ich wusste von zuhause, dass diese Fahne etwas Böses bedeutet. Ich habe sie ihm deshalb abgenommen und zerrissen. Als der Lehrer darauf mit dem Haselstock kam, verstand ich die Welt nicht mehr, glaubte ich doch, etwas sehr Gutes getan zu haben.

Interessant, dass in der Nazizeit kein Weßlinger NS-Ortsgruppenleiter oder Bürgermeister war. Auch fanden die Nazis keinen Bauern, der bereit war, den „Ortsbauernführer“ zu machen. Dass in Deutschland sich inzwischen die Welt ganz wesentlich verändert hatte – besonders was gut und böse betraf – mussten wir spätestens wahrnehmen, als 1934 der Bruder meines Vaters im KZ Dachau eingesperrt wurde, weil er laut werden ließ, dass er mit dieser Veränderung nicht einverstanden war. Ein Bekannter der Familie hat nach einem Jahr seine Entlassung erreicht – allerdings mit vollständigem Berufsverbot. Er lebte danach von der Unterstützung seiner Geschwister und kam leider beim letzten Fliegerangriff auf München ums Leben. Der andere Bruder meines Vaters, der cleverste in der ganzen Familie, hatte als Börsenspekulant soviel Geld erworben, dass er sich rechtzeitig in die Schweiz einkaufen konnte. Seine Päckchen aus der Schweiz waren in den schlechten Jahren hochwillkommen.

Durch die vielen Versetzungen meines Vaters konnte ich mich lange davor drücken, in die Hitlerjugend einzutreten. Dies war ja ab 1933 fast schon Pflicht. Ab 1937 gelang mir das nicht mehr. Ich trat damals in die Reiter-HJ ein, weil man da mit Reiten und Stalldienst



Ludwig Ostermayer mit Frau Hildegard

voll beschäftigt war und das Politische kaum eine Rolle spielte. Über all das gäbe es noch eine Menge zu erzählen.

Wie sehen Sie die Entwicklung heute?

Es ist zwar ungewöhnlich, dass in „UNSER DORF heute“ zu politischen Vorgängen, die nicht unmittelbar unser Dorf betreffen, Stellung genommen wird. Aber für jemanden, dessen persönliche Erinnerung bis in die Jahre um 1930 zurückreicht, ist das, was derzeit zu Tage tritt, alarmierend. Man konnte hoffen, dass nach den Erfahrungen der zwei Weltkriege und dem Offenkundigwerden der unglaublichen Verbrechen einer deutschen Regierung in dieser Zeit sich Vergleichbares zumindest bei uns nie mehr wird ereignen können.

Eine Mahnung: Die Krawalle in Chemnitz im August 2018, deren Parolen und die dahinter stehende Gesinnung ähneln in erschreckender Weise dem, was sich in den Jahren vor 1933 auf Deutschlands Straßen abgespielt hat. Damals begann die „Bewegung“ klein in einem Bierkeller – an ihrem Ende nach 20 Jahren waren es zig Millionen Tote.

Darum auch in Weßling: Wehret den Anfängen.

UNSER DORF heute:

Herzlichen Dank für Ihre historischen Schilderungen und Ihre aktuelle Mahnung.

Ludwig Ostermayer/Heidrun Fischer

# Die Rückeroberung der Straßen in Weßling



**Seit es Straßen und Plätze in Ortschaften gab, dienten sie als Orte der Begegnung. Der von und für Menschen geschaffene Straßenraum wurde nicht nur zum Gehen und Fahren genutzt, sondern selbstverständlich auch zum Verweilen, für ausgedehnte Gespräche und als Spielplatz für Kinder.**

**Mit der politisch bis heute massiv geförderten Verfügbarkeit von Kraftfahrzeugen änderte sich die Funktion des Straßenraums innerhalb weniger Jahrzehnte grundlegend.**

Fußgänger und Radfahrer wurden an den Rand verbannt, und freie Fahrt für freie Kraftfahrer wurde höchste Priorität eingeräumt. Doch diese Entwicklung des öffentlichen Raums zur missgestalteten Todeszone wird von immer mehr Menschen zu Recht in Frage gestellt. Der sich langsam aber sicher durchsetzende Trend zur Rückeroberung der Straßen als Lebensraum wird von Metropolen mit höchster Lebensqualität wie Kopenhagen oder Wien angeführt und ermutigt Kommunen auf der ganzen Welt, die unerträglich gewordenen Gefährdungen und Belästigungen durch hemmungslose Automobilität nicht länger zu akzeptieren.

Auch in unserer Gemeinde hat die



Rückeroberung der Straßen längst begonnen. Im Leitbild (Entwicklungsleitlinie 6.1) steht dazu klar und deutlich „nichtmotorisierter Verkehr ist bevorzugt“. Die Umfahrungsstraße wurde mit dem Ziel errichtet, die Hauptstraße als menschlichen Lebensraum zurück zu gewinnen. Außerdem wurde in vielen Gemeindestraßen Tempo 30 angeordnet, um Sicherheit und Aufenthaltsqualität zu verbessern.

In Wohnstraßen ermöglicht die StVO mit verkehrsberuhigten Bereichen (häufig „Spielstraßen“ genannt) noch wesentlich weitergehende Maßnahmen, die der ursprünglichen, menschenfreundlichen Nutzung von Straßen sehr nahe kommen: Hier dürfen sich Fußgänger auf der gesamten Fahrbahnbreite aufhalten und haben Vorrang gegenüber Fahrzeugen, Kinderspiele sind erlaubt, und Schrittgeschwindigkeit darf nicht überschritten werden.

Von dieser großartigen Möglichkeit wurde in Weßling bereits im Höhenrainäcker und in Herbststraße/Winterweg Gebrauch gemacht. Auch die im Januar vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Einrichtung zweier Fahrradstraßen belegt eindrucksvoll die Rückeroberung der Straßen in unserer Gemeinde. Denn zweifellos wäre Vorrang für den Radverkehr auf zwei strategisch wichtigen Ortsstraßenzügen noch vor wenigen Jahren nicht mehrheitsfähig gewesen.

Bei fünf Critical-Mass-Aktionen haben in diesem Jahr erstmalig Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde initiativ die Straßen zurück erobert. Critical Mass wurde 1992 in San Francisco erfunden (siehe Wikipedia). Seither treffen sich weltweit in vielen Städten



monatlich Radler zu gemeinsamen Touren durch ihren Ort und demonstrieren damit für die gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums. Hierbei fahren sie gemäß StVO ab 16 Teilnehmern im geschlossenen Verband nebeneinander und gelten somit als ein Fahrzeug.

Mit 29 bis 90 Radlerinnen und Radlern jeden Alters war die Beteiligung in Weßling ausgesprochen hoch – und die Stimmung freudig und entspannt. Dabei entfaltete die Aktion ihre positive Wirkung weniger durch die Entschleunigung des Kraftverkehrs, sondern vielmehr durch ihren solidarischen und kommunikativen Charakter, der das Bewusstsein für die Rückeroberung der Straßen wirkungsvoll fördert.

Wir sind gespannt, ob es im nächsten Jahr wieder Critical Mass in Weßling geben wird...

Gerhard Hippmann



## Ist Weßling das neue „Schilda“?

**Wie sonst soll man den Ausbau der Grünsinker Straße verstehen? Anstatt die Vorschläge engagierter Ortsgruppen umzusetzen, überlässt die Gemeinde dem Straßenbauamt die Sanierung. Dabei wurden die geplanten Änderungen nicht berücksichtigt, weil Weßling keine Haushaltsmittel für die erforderliche Entsorgung des teerhaltigen Asphalts zur Verfügung hatte. Anstatt die Straße zu verschmälern, führt nun eine wunderbar frisch asphaltierte Fahrbahn von sechs Metern Breite bis zum Beginn des Geh- und Radwegs hinter der Kapelle.**

**Obwohl sie überwiegend von Fußgängern und Radlern benutzt wird, weist sie einen Querschnitt für Verkehrsstärken zwischen 3.000 und 10.000 Kfz/Tag auf, und die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt weiterhin 100 km/h. Ein Schildbürgerstreich sondergleichen, wenn man bedenkt, dass ortsunkundige Autofahrer davon abgehalten werden sollen, diesen Highway zu benützen!**

**Die Entsorgung des giftigen Asphalts wird übrigens zukünftigen Generationen aufgebürdet.**

Brigitte Weiß

# Die Hochberghauser Blasmusik - 30 Jahre Volksmusik, traditionell und zünftig.



Foto: Isabel Bernlochner

Die Hochberghauser in großer Besetzung v.l.n.r.: Wolf Birk, Ludwig Bernlochner (beide Flügelhorn), Uschi Pflanz (Trompete), Matthias Kittel, Josef Bernlochner jun. (beide Flügelhorn), Wolfgang Koeppen (Begleitung), Bernhard Braune (Flügelhorn), Roland Kopf (Bariton), Johannes Bernlochner (Tenorhorn), Judith Dimitrijević (Klarinette), Thomas Buchner, Conny Schulz (beide Klarinette), Simon Bratzler (Tenorhorn), Matthäus Buchner (Bariton), Marianne Erhard (Klarinette), Reinfried Pflanz, Elisabeth Buchner (beide Begleitung), Manfred Schulz, Josef Bernlochner sen. (beide Bombardon); nicht im Bild: Peter Kneissl (Klarinette), Josef Pflanz (Trompete)

**Ende Juni 2018, an einem Mittwoch, war es wieder soweit. Bei angenehmen Temperaturen spielte die Hochberghauser-Blasmusik bei untergehender Sonne beim Wasserhäusl-Kiosk am Weißlinger See gepflegte Blasmusik. In voller Besetzung, zur Freude der Zuhörer am Kiosk und der Bewohner der benachbarten Häuser.**

Die Hochberghauser verlegten einfach eine ihrer 14-tägigen Musikproben im Freizeitheim Hochstadt in das schöne Ambiente am See. Die Zuhörer aus Weißling und Umgebung wissen zwar, dass "die Hochberghauser" spielen, weil es am Kiosk so angeschrieben steht, aber vielen ist nicht bekannt, wer "die Hochberghauser" sind und woher sie kommen.

Manfred Schulz, Kreisheimatpfleger des Landkreises Starnberg und Gründungsmitglied der Hochberghauser Blasmusik, schreibt dazu: "1980 haben sich 7 Musi-Narrische aus **Hochstadt**, **Starnberg** und **Unterhausen** (bei Weilheim) zur Hochberghauser Tanzmusi zusammengefunden, die noch heute in der Urbesetzung im weiten Umkreis dazu beiträgt, dass der gestandene bayrische Tanzboden lebendig bleibt. Die Hochberghauser Tanzmusi hat viele befreundete Musikanten auch aus angrenzenden Landkreisen mit ihrem mitreißenden Stil begeistert, sodass sie sich 1988 zu einer altbayrisch spielenden Blasmusik vergrößern konnte."

Das 30-jährige Bestehen der Hochberghauser Blasmusik wurde erst kürzlich im Hochstadter Freizeitheim mit vielen Freunden und Bekannten ordentlich gefeiert.

Die Blasmusik umfasst derzeit 20 Mitglieder und wird von Wolf Birk, Hochstadt, geleitet. Der Stil ist altbayrisch, d.h. ohne Schlagzeug dafür mit Bombardon und 3-stimmigem Blechnachschlag und mit Melodiewechseln zwischen Klarinetten, hohem und tiefem Blech. Besonders stolz ist die Blasmusik darauf, dass bereits die Kinder der Alt-Musikanten "Feuer gefangen" haben und ebenbürtige Mitglieder sind, sodass komplette Familien bis zu 3 Generationen die Hochberghauser Blasmusik bilden.

Hinzu kommt noch, dass viele der Hochberghauser mehrere Musikinstrumente beherrschen oder sich zu Gesangsgruppen formiert haben. Da ist es dann auch nicht verwunderlich, dass aus der Hochberghauser Blasmusik heraus mehrere Gruppierungen entstehen wie z.B. das Klarinettenquartett, die Weisenbläser, das Flügelhornduo, die Zithermusi, oder dass der ein oder andere Hochberghauser in einer anderen Musi oder in einem Gsang mitmacht.

Gespielt und gesungen wird sowohl bei weltlichen Anlässen wie Neujahrsspielen, Tanzveranstaltungen, Jubiläen, Dorffesten, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen als auch bei kirchlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Pfarrfesten, Mariensingen, Bergmessen,

Adventssingen und so weiter. Dabei sind sie keine Profis, sondern üben alle einen "anständigen" Beruf aus und sind Handwerksmeister, "Studierte", Selbständige oder sind schon im Ruhestand.



Foto: Karl Kahrmann

Im Landkreis und darüber hinaus sind sie eine Institution für qualitativ hochwertige Volksmusik. Sie orientieren sich an Tradition, Brauchtum und Kirche und freuen sich darüber, die jeweilige Stimmung musikalisch zum Ausdruck bringen zu können.

**Und am 1. Adventssonntag (2. Dezember 2018) wird es wieder soweit sein: Da spielen die Hochberghauser Weisenbläser, zusammen mit anderen Musikgruppen aus der näheren Umgebung, adventliche Weisen beim 40. Adventssingen in der Heiligkreuzkirche in Oberpfaffenhofen.**

Hans Hafner / Wolf Birk

# Kultur im Pfarrstadel

## Volksmusikensemble Drasch-Glasl – „Grün kaputt“

29. September



Von Brigitte Weiß stimmig angesagt, kommen Monika Drasch und Georg Glasl pünktlich auf die Bühne des gut gefüllten Pfarrstadels. Sie, die Rote mit der grünen Geige und wohl vielseitigste Interpretin bayerischer Volksmusik. Er, der Zither-Professor, der gleich zu Beginn einen Geigenbogen am Rand der Zither entlang gleiten lässt und einen ungewohnten Ton erzeugt. Ihr Programm „Grün kaputt“ basiert auf dem Themenkreis von Dieter Wielands gleichnamigen Dokus, eine vernichtende Kritik an kommunaler und staatlicher Fehlplanung und Landschaftszerstörung. Die beiden Künstler lassen Dieter Wielands Original-Stimme immer wieder vom Band einspielen und begleiten die Texte musikalisch. Das geht von herzlicher musikalischer Ausgelassenheit bis zum tief sinnigen Sinnieren, traditionelle Musik mit neuen Klangideen, klassische Texte und Musik mit Dialekt und historisch-kulturelle Themen mit niederbayerischen Arien und Gstanzln. Auch wenn man des bayerischen Dialekts nicht ganz so mächtig ist, ging man nach viel Applaus gut unterhalten, aber auch ein bisschen nachdenklich nach Hause.

Text: Karl Kahrmann, Foto: Dirk Hagena

## Ausstellung Uta Sasgen – Pastellmalerei „Die Jahre wie die Wolken gehn...“ Konzert Barockensemble Staatstheater am Gärtnerplatz: „Zwischentöne“

20. Oktober



Dieses Wochenende stand der Pfarrstadel ganz unter der künstlerischen Gestaltung von Uta Sasgen, eine ehemalige Weßlinger Bürgerin. Nach dem Studium an der Musikhochschule München ist sie seit über 20 Jahren Flötistin am Gärtnerplatz-Theater. Am 20. Oktober erlebten wir sie mit ihren 7 Kollegen vom Gärtnerplatz als sensible Flötistin und Mode-ratorin mit den Werken von C.Ph.E. Bach, William Boyce und Vivaldi. Diese empfindsame und feinfühligte Musik spiegelt sich auch in ihren Bildern wider, die im Pfarrstadel an zwei Wochenenden zu bewundern waren. Schon früh hatte sie sich selbst die Kunst der

Pastellmalerei angeeignet, eine schwierige, eher unbekanntete Technik, die sie zu einer erstaunlichen Meisterschaft entwickelte. Berührende Landschaftsbilder aus unserer Umgebung. Und ein jedes scheint ein Geheimnis zu bergen, genauso wie der Ausstellungs-Titel „Die Jahre wie die Wolken gehen ...“; aus einem Eichendorff-Gedicht, in dem sich viel von der Stimmung der Bilder wiederfindet. Ein Konzert und eine Ausstellung wie aus einem Guss. Großer Applaus.



"Am Karpfenwinkel", Weßlinger See

Text/Foto: Konrad Giesen



## Das bayerische Aschenputtel - eine umwerfende Show 28. Oktober

Das Happy-End-Märchen in die heutige Zeit zu bringen, das hat den beiden Vollblut-Schauspielern offensichtlich wieder eine gewaltige Freude bereitet. Da möchte man gern Mäuschen bei der Entstehung der Stücke sein, wenn Stefan Murr und Heinz-Josef Braun zusammensitzen und sich gegenseitig die Bälle und die Ideen zuwerfen.

Die Aufführung Ende Oktober war erneut gesteckt voll mit unnachahmlichen Wortverdrehungen und sprachwitzigen Neuschöpfungen. Wo im richtigen Märchen die Erlösung durch den Zaubersatz „rucke die guh rucke di guh“ geschah, musste im Laptop-und-Lederhose-Bayern ein Passwort her: das „Schneckl in der Buttersoß“. Kann ein Vater seine geliebte Tochter schöner benennen?

Musikalisch lieferten die beiden Allrounder neben gepflegtem Rap auch gepflegte Jodler ab. Für jung und alt: „Schaun mer mal, dann sehn mer scho“ ... das nächste Mal im Pfarrstadel.

Text/Foto: Heidrun Fischer

## 100 Jahre Freistaat Bayern: Film - Buchvorstellung - Lesung

Ein interessanter Abend im vollbesetzten Pfarrstadel. Die Weßlinger Dokumentarfilmerin Andrea Oster und der Buchautor Dr. Michael Appel beschäftigten sich mit dem Umsturz vom königlichen Bayern zum Freistaat. Die schlechte Versorgungslage der Bevölkerung 1918 führte zu chaotischen Auflösungen der Strukturen. Der beeindruckende Film zu diesem Thema basiert z.T. auf bisher unbekanntem Material und schließt mit einer neuen These: Kurt Eisners Ermordung geschah nicht durch einen Einzeltäter, sondern war Folge einer konterrevolutionären Verschwörung. Umrahmt wurde der Film von der Buch-Präsentation. Peter Weiß las Passagen daraus, die die damalige Situation eindrucksvoll beleuchten.

Das Publikum bedankte sich mit vielen Diskussionsbeiträgen. Ein langer und lebendiger Abend!

Text: Theo Kriebel, Foto: Flo Hagena

3. November



## Ripley and the Talents - Ballroom Jazz at its best

9. November

Der Swing Train von Harlem nach New Orleans mit Ripley and the Talents nahm auch bei uns in Weßling ganz groß Fahrt auf. Es fällt mir schwer, in diesem Artikel nicht ausschließlich in Superlativen zu schwelgen. Denn was die sechs Musiker mit ihrer Reise in die Ära des Swings dargeboten hatten, war musikalische Extraklasse. Jakob Lakner (Klarinette), Jan Kiesewetter (Sax), Daniel Fischer (Git), Maximilian Höcherl (Horn, Voc), Stefan Treuter (Drums) und Julia Hornung (Bass) glänzten sowohl in ihren höchst virtuosen Solopassagen als auch im Zusammenspiel mit ausgefeilten Arrangements, die teilweise überirdisch waren.

Wer die Augen schloss, fand sich in einem der großen Tanzsäle der 30er wieder, wo bestens gekleidete Paare mal schwofend, mal wirbelnd ihrer Tanz Leidenschaft nachgingen.

Text: Claus Angerbauer, Kulturbeauftragter

Foto: Karl Kahrmann

## Veranstaltungshinweise

Ende November bis Ende März

28.11. Mi 19:30 **Mitgliedertreffen**, Altes Pfarrhaus, UNSER DORF-Zimmer im 2.OG, UNSER DORF e.V.

30.11. Fr 20 **Jahresabschlussstreffen** der Ortsgruppe Weßling, Seehäusl, BN e.V.

1.12. Sa 14-15 **Musikworkshop barrierefrei** mit Erik Bertold, Acoustic Corner, Oberpfaffenh.

2.12. So 16-18 40. **Adventssingen**, Heilig Kreuz Kirche Oberpfaffenhofen, UNSER DORF e.V.

8.12. Sa ab 9 **Tischtennis Vereinsmeisterschaften**, Sporthalle Weßling, SCW

16.12. So ab 9 **Fußball Jugendturnier**, Sporthalle Weßling, SCW

16.12. So 16-18 **Adventssingen**, Pfarrkirche Christkönig, Pfarreiengemeinschaft Weßling

16.12. So 19-21 **Adventssingen**, Freizeitheim Hochstadt, Pfarrgemeinderat Hochstadt

25.12. Di 11-18 **Hobbykünstler-Ausstellung**, Pfarrstadel, Konstanze von Rebay, Anmeldung: 0151-12101460

26.12. Mi 10-18 **Hobbykünstler-Ausstellung**, Pfarrstadel, Konstanze von Rebay, Anmeldung: 0151-12101460

5.- 6.1. Sa/So **Franz-Wastian-Gedächtnisturnier** Handball, Sporthalle Weßling, SCW

6.1. So 13-17 **Dreikönigswanderung** Treffpunkt: Il Plonner, Oberpfaffenhofen, BN e.V., Ortsgruppe Weßling

7.1. Mo 19 **Tanzkurse Standard und Latein** (10x60 Min.), Pfarrstadel, SCW, Anmeldung: geschaeftsstelle@sportclub-wessling.de

8.1. Di 20-21:15 **Pilates + Entspannung** (10x75 Min.), Pfarrstadel, Anm.: s. 7.1., SCW

10.1. Do 19:15-20:15 **Body Art im Studio Reik** (10x60 Min.), Anmeldung: s. 7.1., SCW

11.1. Fr 8:15-9:15 **Deep Work im Studio Reik** (10x60 Min.), Anmeldung: s. 7.1., SCW

12.1. Sa 19:30 **Konzert Virtuosen des 19. Jahrhunderts**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

2.2. Sa 19:30 **Mythos Mulo Francel (Sax) & Chris Gall (Piano)**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

15.-17.2. Fr-So **Fußball Jugendturnier**, Sporthalle Weßling, SCW

15.2. Fr 19 **Claus Angerbauer & Jürgen Reuter** (Konzert), Il Plonner

22.2. Fr 15-17 **Kinderfasching**, Sporthalle Weßling, SCW

22.2. Fr 18-20 **Kinderdisco**, auf der Empore der Sporthalle Weßling (Eintritt: 2€), SCW

23.2. Sa 9-11:30 (Schwangere ab 8:30) **Großer Kinderkleider- und Spielzeug-Wintermarkt**, Pfarrstadel, Verkäufer-Anmeldung (ab 9.2.) kleidermarkt.hochstadt@gmail.com

28.2. Do 19:30 **Traditioneller Weiberfasching**, Il Plonner

23.3. Sa 19:30 **Rock Lounge Orchestra**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

27.3. Mi 19:30 **Jahreshauptversammlung**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

### Energieberatung im Rathaus:

Kostenfreie, individuelle, unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau: 20.12.2018  
16:30 - 18:00, Dipl.-Ing. Arch. Petra Slawisch  
weitere Termine im Rathaus, Tel. 4040

Vorverkauf für Kultur im Pfarrstadel ab 1. Dezember 2018: **SCHUHHAUS NÖRDINGER**, Schulstraße 20, Tel. 08153/3830 **NEU**

## Der besondere Tipp

### Neujahrskonzert: Samstag, 12. Januar

In ihren klug zusammengestellten, thematisch gebundenen Konzertprogrammen schaffen Flötist Christian Mattick und Pianist Mathias Huth Begegnungen zwischen den Künsten. Literarische Texte beleuchten Musik, Musik kommentiert Literatur. Das Virtuositentum hatte im 19. Jahrhundert seine wohl größte Blüte. Bühnenstars wie Franz Liszt oder Niccolò Paganini füllten die großen Säle der europäischen Metropolen. Das Duo Mattick Huth geht mit seinem Programm mit Musik und Texten dem Virtuositentum des 19. Jahrhunderts auf den Grund. Texte von Heinrich Heine; Marcel Proust beleuchten in oft humorvoller Weise die damalige Tradition. Auf dem Programm stehen außerdem Werke von F. Liszt, J. Brahms, F. Schubert, F. A. Doppler und F. Borne.



### Konzert Mulo Francel und Chris Gall: Samstag, 2. Februar

Zwei schillernde Gestalten der europäischen Musiklandschaft treffen sich im Dialog. Mulo Francel ist Saxophonist und Weltenbummler. Darüber hinaus bekannt als kreativer Wirbelwind des Ensembles Quadro Nuevo. Chris Gall hat wie kaum ein anderer deutscher Pianist in den letzten Jahren die Stilgrenzen des Jazz konsequent und originell erweitert. Zusammen schlugen sie sich in Buenos Aires die Nächte um die Ohren. Heraus kam das Album Quadro Nuevo: Tango, das mit dem German Jazz Award in Platin ausgezeichnet wurde. Hier begegnen sich zwei leidenschaftliche Ästhetiker, die sich in jeder einzelnen Melodie einander zuwenden.



## KINO IM PFARRSTADEL

02. Januar 2019  
**Eddie the Eagle – Alles ist möglich**

Regie: Dexter Fletcher (2016)  
Britische Filmbiographie  
Die Geschichte von Michael Edwards, einem ungewöhnlichen, überaus mutigen Skispringer, der niemals aufhört, an sich selbst zu glauben, obwohl ihn eine ganze Nation bereits als Versager abgestempelt hat. Mit Hilfe eines rebellischen und charismatischen Trainers sichert er sich die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Calgary.

06. Februar 2019  
**Zwei Tage, eine Nacht**

Regie: Jean-P. Luc Dardenne (2014)  
Französisches Filmdrama  
Zwei Tage und eine Nacht, in denen für Sandra alles auf dem Spiel steht. Sie soll entlassen werden, hat jedoch achtundvierzig Stunden Zeit, um ihre Arbeitskollegen zu überreden, auf eine begehrte Bonuszahlung zu verzichten, damit sie selbst ihren Job behalten kann.

06. März 2019  
**Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit**

Regie: Uberto Pasolini (2013)  
Britischer Spielfilm  
Mr. May ist "Funeral Officer". Er ermöglicht einsam Verstorbenen eine würdevolle Beerdigung und sucht deren Hinterbliebene. Jedoch in Zeiten der Krisen und ökonomischen Rationalität ist für solche herzlichen Gesten kein Platz mehr. Ihm wird gekündigt. Mit noch mehr Hingabe als sonst widmet er sich seinem letzten Fall.

10. April 2019  
**Brust oder Keule**

Regie: Claude Zidi (1976)  
Französische Komödie  
Der gefürchtete Restaurantkritiker Charles Duchemin kämpft für die Erhaltung der französischen Esskultur. Sein Erzfeind ist Jacques Tricatel, Industrietycoon und Betreiber einer Fast-Food-Kette. Als Duchemin gezwungen wird große Mengen an Industriefraß zu vertilgen verliert er seinen Geschmackssinn - kurz vor einem Fernsehduell mit Tricatel.

BEGINN 20 UHR  
KARTEN AN DER  
ABENDKASSE  
ZU 6 €  
UNSER DORF e.V.

# 12. Fünf-Seen-Film-Festival: 8. bis 14.9.2018

KINO Pfarrstadel in Weßling am See – seit 2011 Festival-Spielstätte, heuer zum achten Mal für eine Woche.

**Um es vorwegzunehmen, noch nie war der Publikums-Zuspruch so groß wie in diesem Jahr: das KINO im Pfarrstadel hatte in einer Woche ca. 400 Besucher!**

**Drei wichtige Faktoren werden von ‚Eingeweihten‘ geschätzt: die Location, das Programm und das Kino-Team.**

Inszenierung. Zum Start der Film ‚303‘, ein unterhaltsames Road-Movie, das durch den natürlichen Charme der beiden Hauptdarsteller und deren selten gute Dialoge überzeugte, die preisgekrönte Drehbuchautorin Silke Egger (Bestes Drehbuch 2018) gab dem vollen Haus die Ehre. Gleich am zweiten Abend war der Pfarrstadel wiederum total ausverkauft: Der Filmemacher-Nachwuchs

Zuspruch für sein wichtiges Engagement, und er ermutigte die vielen anwesenden Weßlinger, sich mutig gegen Müll-Umladestationen u.ä. auf Gemeindegebiet aktiv zur Wehr zu setzen! Den Abschluss des Programms in Weßling machte der Film ‚Der große Rudolf‘. Dieser bot Einblicke in das wechselvolle Leben von Rudolf Mooshammer. Das zahlreiche Publikum wurde am Ende trotz mancher Schmutzelszenen – in Kenntnis des tragischen Endes dieser nicht wegzudenkenden Münchener Persönlichkeit – schließlich nachdenklich entlassen.

Im Rückblick war die Festival Woche im Kino Pfarrstadel wieder höchst erfreulich; dieser schöne Erfolg ist auch der ‚dritten Säule‘, dem Kino-Team zu verdanken, das mit großem Einsatz den erheblichen organisatorischen Aufwand geleistet hat. Dafür allen Helfern ein herzliches Dankeschön!

Dank auch der Kirchenverwaltung von Christ-König für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und Dank der Gemeinde Weßling für die materielle Unterstützung des Festivals (Kurzfilm-Preis).

Dank auch Matthias Helwig, Chef der Breitwandkinos dafür, dass er durch die Einbeziehung vom KINO im Pfarrstadel in das ‚fsff‘, Weßling Jahr für Jahr um ein ganz wesentliches kulturelles Highlight bereichert.

Der Verein UNSER DORF bedankt sich vor allem bei seinem treuen Publikum, das ganz maßgeblich zum Festival-Erfolg vom KINO Pfarrstadel beigetragen hat. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch wieder einmal bei unseren monatlichen Kinoabenden mit dem ‚besonderen Film‘ begrüßen zu können.

*Text und Fotos Dirk Hagena*



Die Umgebung des Kinos in Weßling am See ist ruhig und bescheiden, am Vorplatz laden geschmackvolle Gartenmöbel unter fröhlich-farbigen Sonnenschirmen (Leihgaben von HOFART) ein. Beim Erreichen des oberen Foyers begegnet man vielen freudig



erstaunten Blicken ob des einmaligen Ambientes, der Kombination von geradliniger Architektur moderner Einbauten mit jahrhundertaltem, rustikalem Gebälk. Im Kinosaal wird die etwas spartanische Bestuhlung gerne in Kauf genommen bei moderner Filmprojektion und neuem Sound-System.

Das Film-Programm von UNSER DORF war auch in diesem Jahr wieder abwechslungsreich und die Abfolge eine perfekte

hatte seinen Wettbewerb mit dem Kurzfilmprogramm. 13 Filme unterschiedlichster Inhalte und Qualität waren vom Publikum zu bewerten. In der Endauscheidung bei der Dampferfahrt siegte dann der in Weßling gekürte Film ‚Realität‘ von Lukas Thiem, der sich intelligent mit Rechtspopulismus in Deutschland auseinandersetzt. Sogar die dann an den folgenden Abenden angebotenen Problemfilme ‚Rufmord‘ (Thema Cybermobbing), ‚Neue Nationalgalerie in Berlin‘ (Architektur) und ‚Winterreise‘ (mit Ehrengast Josef Bierbichler) fanden überdurchschnittlichen guten Publikumszuspruch. Beim Thema ‚Aufstand gegen Umweltzerstörung‘ in dem Film ‚Das Wunder von Mals‘ reichten wieder einmal die vorhandenen 80 Kinoplätze bei weitem nicht aus; der anwesende Filmemacher Alexander Schiebel fand großen

## Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

**Klaus Heldt, Weßling**

**Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de) oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.**

## Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.  
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.  
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling  
Mail: [brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de](mailto:brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann  
Konrad Giesen  
Horst-Günter Heuck  
Holger Hoffmann  
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann  
Korrektur: Karin Waechter  
Druck: Grabo Druckservice, Inning  
Anzeigen: Wolfgang Waechter  
Mail: [wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de](mailto:wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de)

Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

**Auflage: 2.600**

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**



# Ortsbildbeirat hilft bei der Ortsentwicklung..

...so lautete die Aussage aus dem Leitbild der Gemeinde Weßling, das im Jahr 2005 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Es galt, Mitglieder mit Fach-Knowhow auszuwählen, und diesen Ortsbildbeirat (OBB) aktiv in die Planungen der Gemeinde einzubeziehen. Der OBB hat offiziellen Agendastatus und entstand aus der Agendagruppe „Ortsgestaltung und Verkehr“. 4 der Mitglieder (neben einem Stellvertreter) sind der Gemeinde offiziell benannt, um ggf. in Gremien oder projektbezogen dem Bauausschuss die Meinung des OBB zu begründen. Die Agendagruppe ist jedenfalls ein Instrument in der Gemeinde, zu der jeder, der sich berufen fühlt, etwas beitragen kann.



Foto: Jakob Kriebel

Die Arbeit des OBB – der sich 12 mal pro Jahr trifft – liegt in einem nicht einfachen Spannungsfeld zwischen den Interessen auf Seiten der Gemeinde und denen der individuellen Bauwerber, zwischen den Eckdaten des verabschiedeten Leitbilds und den Anforderungen einer kontinuierlich sich verändernden Umgebungs-Situation, zwischen Tradition/Erhaltung und fortschrittlichen Ideen, zwischen Offenheit gegenüber der Allgemeinheit und den Zwängen der Planungen, schlicht zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Der OBB hat in 13 Jahren versucht, Themen aufzugreifen und transparent zu machen, um darauf hinzuwirken, dass die Kernaufgabe nicht alleine in der Beurteilung eines Garagenanbaus oder eines fertig genehmigten Bauplans zu suchen ist. Da ist die Korrekturmöglichkeit zurzeit sehr gering. Die Aufgabe wird vielmehr in der Mitwirkung bei ersten Überlegungen der Gemeindeleitung zur Ortsentwicklung bzw. bei Gedanken, die den Wunsch nach einem harmonischen, ganzheitlich gedachten Ortsbild gesehen. Auch Themen „wie kann der grüne Charakter unserer Gemeinde trotz Verdichtungstendenz besser und langfristiger erhalten werden“ oder „wie können Bebauungspläne oder oft fertig geplante Bauvorhaben früher begleitet werden“, um ein für Ort und Menschen besseres Ergebnis zu bekommen.

Da der OBB für den Bauausschuss und den Gemeinderat eine Beratungsfunktion hat, ist er weitgehend von den Planungen und Themensetzungen der Gemeinde abhängig. So gibt es immer wieder Zusatzthemen, zu denen der OBB um seine Meinung gefragt wird. Umgekehrt brennen dem OBB aber auch ständig Themen unter den Nägeln, die genau da auftauchen, wenn Einzelanträge von Bauwerbern in Gebieten auftauchen, die eher einer sensiblen Gesamtbetrachtung bedürfen, um ortsbildmäßig sinnvoll etwas bewirken zu können. Bei der Veranstaltung des OBB

Mitglieder des OBB v. l.n.r.:

Felix Flesche\*, Dieter Oberg\*, Clemens Pollok, Petra Slawisch, Prof. Roland Dieterle\*, Dr. Theo Kriebel\*, Prof. Dr. Marco Einhaus, Nicht im Bild: Ellen Dettinger\*. (Namen mit \*: z. Zt. Vertreter gegenüber der Gemeinde)

„Ortsbild vor der Wahl“ im Pfarrstadel am 6. Februar 2014 wurden z. B. auch zum Thema „Wohnen“ Fragen aufgeworfen, die bis heute anscheinend nur schwer zu beantworten sind, obwohl der OBB bereit wäre, daran mitzuwirken: Wie werden die Wohn-Bedürfnisse aller Generationen gelöst unter Berücksichtigung des demographischen Wandels oder der für viele Einheimische unerreichbaren Grundstückspreise? Wie kann man auch bei uns alternative Wohnformen fördern? Welche Gemeindebereiche eignen sich für verdichtetes Bauen? Auch für Gewerbe ist Weßling ein attraktiver Standort – aber darf die Ausweisung neuer Gewerbeflächen den ländlichen Charakter der Ortsteile in Frage stellen?

Im schneller gewordenen Wandel der Zeit muss ein Ortsbildbeirat auch gegenüber dem

Gemeinderat relevante Visionen ansprechen dürfen. Gemeinsam müssten daraus Programme entwickelt werden, die für den Ort und seine Bewohner praktisch wie ein weiter entwickeltes Leitbild als Richtschnur für die Zukunft gelten. Mit Hilfe von Experten sollten daraus Projekte entstehen, die je nach Priorität umgesetzt werden. Die Neuplanung der Hauptstraße, an der der OBB von Beginn an beratend mitgewirkt hat, ist so ein Beispiel.

Viele weitere könnten hier aufgezählt werden. Aber wichtiger ist, was jetzt und in Zukunft geplant wird. Da liegen die Aufgaben, die im Sinne der Gemeinde und seiner Bevölkerung angepackt werden müssen.

Dieter Oberg

## Dieter Oberg – UNSER DORF bedankt sich

*Als Werbefachmann, inzwischen wissenschaftlicher Tester von Olivenölen, kamst Du 1971 nach Weßling. Bald faszinierten Dich die Aktivitäten des Vereins „UNSER DORF“. Welch ein Gewinn, denn 2002 übernahmst Du sogar für 10 Jahre den Vorsitz und engagiertest Dich in kulturellen und auch politischen Fragen.*

*Als uns 2008 die Ausweitung des Fluglärms zu nahe kam, entwarfst Du flugs die „Nein“-Flagge, die über 5000 mal hier und im Umkreis zu sehen war. Dein freier und offener Geist wurde und wird als Mitglied und Sprecher des Ortsbildbeirates ebenfalls sehr geschätzt. In Deinen Artikeln in der Dorf-Zeitschrift schaust Du gern auf politische Fehlentwicklungen und diskutierst die Lösungen.*

*Über 80 nun – und kein bisschen leise! Danke, lieber Dieter, für Deine Tatkraft und Deine Ideen!*

Gerhild Schenck-Heuck/Heidrun Fischer

Nach 45 Jahren:

# Umstrukturierung des Vereins

Der Spagat zwischen Ehrenamt und professionellem Pflegebetrieb braucht eine Lösung.

Am 23. Januar 1973 gründeten 19 Weßlinger Bürger im Alten Rathaus den gemeinnützigen Verein mit dem offiziellen Namen „Sozialdienst Weßling / Hochstadt und Oberpaffenhofen e.V.“ Zu Beginn bot die NBH vor allem Kinderbetreuung sowie Einzelhilfen für ältere und kranke Mitbürger an. Im Laufe der Jahre kamen zahl-

reiche Angebote, wie z.B. das nach wie vor beliebte Ferienprogramm (1976), die häusliche Krankenpflege (1978) und die Tagespflegeeinrichtung (1993) dazu. 1995 wurde bei Einführung der Pflegeversicherung der Krankenpflegebetrieb in ein professionell, aber nicht kommerziell arbeitendes Unternehmen umgewandelt.

wichtige Bereich des ursprünglichen Vereins, der ausschließlich von Ehrenamtlichen getragen wurde und immer noch wird.

Inzwischen ist die NBH mit über 700 Mitgliedern nach dem SC Weßling der zweitgrößte Verein im Ort und hat die Größe eines mittelständischen Betriebs erreicht. Die Geschäftsführung liegt im Moment noch in den Händen des Vorstands. Auf Grund der ständig steigenden Anforderungen, die diese Aufgabe nicht zuletzt wegen der zunehmenden Professionalisierung der Pflege mit sich bringt, hat sich der Vorstand jetzt jedoch zu einer Umstrukturierung des Vereins entschlossen.

Ab Januar 2019 soll ein/e Geschäftsführer/in diese komplexen Aufgaben hauptamtlich übernehmen und den Vorstand so entlasten. Wie genau dies aussehen wird, ist momentan Gegenstand vieler Gespräche innerhalb der Vorstandschaft – schließlich müssen wir eine praktikable Lösung finden, die auch finanzierbar ist. Der Vorstand wird von diesem Zeitpunkt ab nur noch rein ehrenamtlich tätig sein und dann wieder mehr Zeit haben, sich um den eigentlichen Verein und seine Belange zu kümmern.

Susanne Kirsch, Stellvertr. Vorsitzende NBH

Dies bedeutete in der Folge eine gewisse „Gabelung“ innerhalb der Nachbarschaftshilfe, wie unser 1. Vorsitzender Stephan Troberg es einmal in einem seiner Rundbrief-Leitartikel genannt hat: Auf der einen Seite die professionelle Pflege, die einen enormen organisatorischen und auch finanziellen Aufwand mit sich bringt. Auf der anderen Seite der jedoch nicht minder



## Bewegung im SCW von 2 bis 99 Jahre

Selbst die Kleinsten dürfen bereits in Begleitung von Mama, Papa oder Oma/Opa in die Sporthalle zum Turnen kommen. Unter liebevoller und professioneller Anleitung werden unter Zuhilfenahme von Turngeräten aller Art motorische Grundfertigkeiten geübt. Spiel und Spaß für Kinder ab vier Jahren setzen das Angebot im Elementarbereich fort. Hier werden bereits kleine Bewegungsaufgaben gestellt und Teamspiele geübt, das alles natürlich ohne Begleitung der Eltern. Neu ist ein Leichtathletikangebot für Grundschüler, die gerne laufen, springen und werfen.

Für Erwachsene in jedem Alter bietet die Abteilung Wirbelsäulengymnastik eine Allround-Stunde „Fit in den Tag“ mit abwechslungsreichen und teils schwierigeren Übungen, u.a. für das Gleichgewicht und die Konzentration, eine Herausforderung für alle, die gerne einmal an ihre Grenzen gehen.

Die Fitnessgymnastik am Abend bietet ein ausgewogenes Training für Beweglichkeit und Koordination von Kopf bis Fuß. Eine Aerobic/Fitnessstunde mit wechselnden Inhalten wie Kraft/Koordinationsübungen, aber auch Herz-Kreislauftraining ergänzt das Gymnastikangebot.



Vereins gegen eine Gebühr zur Verfügung. Alle Termine findet man unter [www.sportclub-wessling.de](http://www.sportclub-wessling.de).

Mit dem Neubau des Vereinsheims wird der SCW einen weiteren Raum für Gymnastik- und Kursangebote erhalten. Dadurch soll die angespannte Situation bei der Hallenbelegung entschärft werden, und Raum für neue Angebote sein.

Unsere Kindersport-Übungsleiter planen am Freitag, 22. Februar, für alle Kinder bis zehn Jahre ein Faschingsturnen. Von 15 bis 17 Uhr dürfen die Kinder spielen, turnen und toben. Wir freuen uns auf tolle Masken und Kostüme.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es werden Krapfen und Getränke verkauft. Ab 18 Uhr planen wir eine Kinderdisco (1. - 4. Klasse) auf der Empore der Sporthalle. Bei beiden Veranstaltungen sind natürlich auch Freunde und Gäste herzlich willkommen! Der Erlös soll für die Anschaffung kleiner Sportgeräte und für das Vereinsheim verwendet werden

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:30 - 09:30 Wirbelsäule Sporthalle Empore		08:30 - 09:30 Eltern-Kind Sporthalle	08:00 - 09:30 Fit in den Tag Sporthalle	15:00 - 16:00 Eltern-Kind + Spiel & Spaß Sporthalle
19:00 - 20:30 Fitnessgymnastik Sporthalle Empore	19:00 - 20:30 Fitness Mix-Aerobic Sporthalle Empore			16:00 - 17:00 Leichtathletik Kids Sporthalle

Kurse, die für alle Mitglieder offen sind.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Kurse wie Pilates, Body Art, Deep Work und Standard- und lateinamerikanische Tänze ins Programm aufgenommen. Sie stehen Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern des

Carola Palm, Claudia Bruns  
Foto: Sonhilt Nickel

## BERNHARD MARTIN: Erfinder, Unternehmer, Vorbild.

**Kaum jemand kennt sie, die Betriebe im Argelsrieder Feld. Einen der Unternehmer haben wir besucht: Bernhard Martin, der mit seiner Frau Elke und Thomas Schally 2009 die Firma bluMartin gründete.**

**Der Dipl.-Ingenieur und „Erfinder“ sagt: Ein Erfinder sei einer, der „neu und anders denkt, der Mut hat, der Probleme geduldig löst und zum Schluss starrköpfig genug ist, um nicht aufzugeben“.**

Schon als Kind war sein Lebensziel fest umrissen: Er wollte Ingenieur werden, eine Firma haben und dafür ein großes Haus bauen. Seine erste Firma gründete er noch als Werkstudent bei Siemens mit der Aufgabe gute Bedienungsanleitungen zu schreiben. Das ist nicht der schlechteste Einstieg in ein Leben als Ingenieur.

### **Was sprach für einen Firmen-Start in Weßling?**

Mit 27 Jahren zog er mit seiner jungen Familie nach Weßling. Warum gerade Weßling? Die Antwort kommt prompt: er hatte sich einfach in den Ort verliebt, der mit einer Mischung aus alten Familien und Neubürgern Tradition und Veränderung bot. Hier spürte er die Freiheit, die ein Erfinder braucht. Alles fühlte sich leicht an. Und, man glaubt es kaum, die Mieten waren günstiger als in Planegg.

Nachdem alle Bedienungsanleitungen geschrieben waren, will er doch lieber selber Geräte bauen. Neugierig und leidenschaftlich geht man dran, Lötgeräte zu entwickeln, die mit heißer Luft arbeiten. In der ganzen Welt finden sich interessierte Käufer. Als kleine Firma mit einer neuen Technologie ist man schneller und flexibler als die großen und kann sich leichter etablieren, muss aber wachsen um ein stabiler Marktteilnehmer zu werden. Das ist gelungen. Es sei eine schöne und aufregende Zeit im alten Weßlinger Rathaus gewesen.

Dann ergab sich 2003 die Möglichkeit, im Argelsrieder Feld zu bauen. Der Traum aus der Kinderzeit wurde wahr. Das Haus sollte ein „Passivhaus“ werden, und man ging mit großem Elan an die Planungen. Wiederum wurde mutig Neuland betreten. Immer wieder wurden für technische Probleme überraschend einfache Lösungen gefunden. Wenn jemand sagte, „So geht das nicht“, dann dachte er, „Genau so machen wir's, jetzt erst recht.“ Er sagt: Es war ein Riesenspaß, ein solches Haus zu konzipieren.

Im Jahr 2009 bot sich dann ein Inte-



Das Unternehmer-Trio: Elke und Bernhard Martin sowie Thomas Schally

Fotos: bluMartin

ressent an, die Firma zu kaufen, die immer noch als Martin GmbH erfolgreich existiert. Und wieder ist Bernhard Martin frei und bereit, sich neuen Aufgaben zuzuwenden.

Die Erfahrungen beim Bau des Passivhauses haben den Ausschlag gegeben: Ein Passivhaus hat eine weitgehend dichte Gebäudehülle, keine Wärmebrücken, eine gute Wärmedämmung und eine kontrollierte Wohnraum-Belüftung mit Wärmerückgewinnung.

### **Beim Bau des neuen Hauses kam die neue Geschäftsidee.**

Dieses Thema fasziniert ihn: die Wärmerückgewinnung. Die neu gegründete Firma bekommt einen guten Namen: bluMartin, symbolisch für das Ziel dem blauen Planeten Erde zu helfen. Das Gerät, das über die Jahre entwickelt und verbessert wurde, bekam den Namen freeAir, ebenfalls symbolträchtig und irgendwie heiter.

Das Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung spart einen erheblichen Teil der Heizenergie ein, denn rund 90 % der Abluft-Wärme wird den Innenräumen wieder zur Verfügung gestellt. Die Raumtemperatur bleibt konstant, unabhängig von der Außentemperatur. Schadstoffe wie Feinstaub, Pollen oder schlechte Gerüche werden ausgefiltert, Schimmel entsteht nicht. Das System arbeitet intelligent und komplex, mehrere Sensoren messen z.B. Temperatur, Feuchte und CO<sub>2</sub>. Diese Werte bestimmen die Regelung der ein- und ausströmenden Luft. So passt sich die Lüftung automatisch immer dem aktuellen Bedarf an, beispielsweise wenn geduscht oder gekocht wird.

Man hat immer frische Luft bei geringen Stromkosten (etwa 10,-€ / Jahr, bei 70 qm Wohnfläche). Um wertvolle Energie zu sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, werden schon heute Häuser angenehm warm und luftdicht gebaut (Energieeinsparverordnung). So gewinnt die kontrollierte Wohnraum-Belüftung immer mehr Bedeutung.

Bernhard Martin, Ehefrau Elke, die immer geduldig unterstützende Beraterin, und der

jahrzehntelange Partner Thomas Schally entwickelten gemeinsam die bluMartin GmbH zu einem leistungsstarken Unternehmen.

### **Gute Luft aus Weßling, für die weite Welt.**



Inzwischen sind 25 Mitarbeiter beschäftigt und ein Händler-Netz aufgebaut. Bis heute sind 10 000 Geräte ausgeliefert. Bei dieser großen Nachfrage mit 30 % Wachstum im Jahr braucht es finanzkräftige Partner. Deshalb wurde die Firma vor 2 Jahren an den schwedischen Marktführer für energieeffiziente Lüftung, die SwegonGroup, veräußert. Der Firmensitz bleibt Weßling.

Und wenn dann noch in der Fachwelt gesagt wird, die freeAir-Geräte seien die besten auf dem Markt, dann können wir nur noch gratulieren.

Heidrun Fischer

# Der Förderverein der Grundschule Weßling berichtet:

**Unsere Schule soll nicht nur eine Lern-, sondern auch eine Lebenswelt sein. Seit 1998 hat unsere Grundschule einen Förderverein mit aktuell 141 Mitgliedern. Durch lebensnahe Projektarbeit unterstützen wir die Schule, um unsere Kinder für heutige und künftige Herausforderungen fit zu machen. Mit den Schwerpunkten Identifikation mit Schule und dem Ort, Fairness, soziale Kompetenz und Motivation wird die Schule für die Kinder zu einem Erlebnis.**

Projektbeispiele: Im Trainingsmodell „KOMM! ... wir finden eine Lösung“ werden in Trainingseinheiten, gemeinsam mit erfahrenen Sozialpädagogen und Psychologen, Lösungsstrategien für Konflikte erarbeitet. Wichtiger Aspekt dabei ist es, die Perspektive des anderen einzunehmen und seine Wahrnehmung anzuhören.

In Sicherheitsseminaren geht es um effektive Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Gesundes Selbstbewusstsein wird gefördert, Selbstwertgefühl gestärkt. Die Kinder üben, sich in einem kritischen Umfeld sinnvoll und angemessen zu verhalten. Sie lernen, mit Mobbing, Benachteiligungen und anderen Übergriffen umzugehen. Die spannende und kindgerechte Projektarbeit findet im Zusammenwirken mit dem Elternbeirat, beispielsweise beim Zirkusprojekt, dem Thema Eisrettung oder dem Besuch des DLR statt. Lehrkräfte und Eltern sind aktiv eingebunden.



Der neugewählte Vorstand des Fördervereins mit Bürgermeister von links: Dr. Annette Kronenberger, Maria Dier, Bürgermeister Muther, Roland v. Rebay, Christina Krenzler, Nina Bonk

Qualität steht im Vordergrund! Das ist teilweise teuer. Die qualifizierten Trainings kosten schnell einen mittleren vierstelligen Betrag. Dieses Geld wird ausschließlich mit dem jährlichen Vereinsbeitrag (Mindestbeitrag 18 €), sowie aus dem Erlös aus Schulfesten und Spenden erwirtschaftet. Deshalb bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren

Mitgliedern und den Spendern, die all das ermöglichen, und bei der Grundschule Weßling für die immer sehr gute Zusammenarbeit. Wer noch spenden möchte:

VR-Bank Sta-He-LL, IBAN DE50 7009 3200 0006 5582 91, BIC GENODEF15TH  
foerderverein-grundschule-wessling@gmx.de

Roland von Rebay

## Wie weit ist das Projekt Neubau einer Grundschule für Weßling gediehen? Wichtige Schritte in die Zukunft sind getan.

**Die Schulhausgruppe erstellte letztes Jahr (mit fachlicher Unterstützung) ein pädagogisches Konzept für die neue Schule, ein sogenanntes „Lernhaus“-Konzept.**

**Dieses Konzept wurde im Gemeinderat präsentiert und genehmigt. Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben. Zu klären waren: die verkehrliche Anbindung, der notwendige bauliche Umgriff sowie der Kostenrahmen.**

**Hier das Ergebnis:**

**Verkehr:** Die bestehende Unterführung soll erhalten bleiben, damit die Kinder die Hauptstraße nicht kreuzen müssen. Der Meilinger Weg nach Süden soll ein Fuß- und Radweg werden. Die Bushaltestelle und die Parkmöglichkeiten für Hol- und Bringverkehr sind auf der Hauptstraße geplant. Tempo 30 könnte dort angeordnet werden.

**Bauraum:** Der Platzbedarf für Schule, Pausenhof, Parkplätze und eventuelle spätere

Erweiterungen ist vorhanden.

Auch an mögliche externe Veranstaltungen ist gedacht worden.

**Kosten:** Die Prognosen haben sich bestätigt. Die tatsächlichen Kosten ergeben sich nach Sichtung der Architekten-Entwürfe. Die Entscheidung soll sich an einer Kostenobergrenze orientieren.

Nach der Definition der architektonischen Eckpunkte wird die Ausschreibung erfolgen.

Lenkungsgruppe Schulhaus (Autor)



Plan: spacial-solutions

# Filmprojekt 'Sommernachtstraum'

**Verwandlungs- und Verwechslungskomödie für eine bunte Schauspieltruppe aus Einheimischen und Geflüchteten von 4 bis 80 Jahren.**

Die Dreharbeiten zu Shakespeare's Komödie standen erst am Ende monatelanger Vorarbeiten. Den Anfang machte die gemeinsame Lektüre zweier illustrierter Bücher zum 'Sommernachtstraum'. Dass diese märchenhafte Handlung gewählt wurde, lag vor allem an ihren Schauplätzen, die für eine Feenwelt in Weßling quasi vor der Tür liegen. Das zauberische Waldleben wurde anfangs in wunderschönen Aquarellen festgehalten, auch in Kostümentwürfen, und führte zu vielen Rollenwünschen. Ein Workshop im Staatsballett half dabei, sich tanzend die Feenwelt und im Kontrast dazu die Welt der tölpelhaften Menschen in der Person der Handwerker vorzustellen.

Für alle Geschehnisse am Herzogshof in Athen boten die Museen in München die Kulissen: Für das repräsentative Treppenhaus des Bayerischen Nationalmuseums, den Säulenportikus der Glyptothek und die Veranda der Villa Stuck sowie die Staatliche Abgüsse-Sammlung erhielten wir die Dreh-erlaubnis.



Wenn die Museen immer wieder mit fachkundiger Führung besucht und dann mit Stapeln von Zeichnungen und Bildmaterial verlassen wurden, war der Elan danach groß, das Gesehene selbst umzusetzen.

Kostüme wurden geschneidert, Muster für Stempeldruck und Goldprägearbeiten entworfen und die Frisuren der antiken Statuen an den Spielerinnen ausprobiert. Die Glyptothek lieh uns für die Aufnahmen am Schluss einige aufwändige Kostüme aus. Bei den Kreationen für die Feenwelt war der Fantasie kaum eine Grenze gesetzt. Hierfür

durften wir in der Villa Stuck im Jugendatelier in den Stoff- und Glitzervorräten stöbern und stecken, kleben, malen und nähen.

Für die Mitspieler gibt es inzwischen keine Schwellenangst mehr vor den Museen. Da das Filmen viel Geduld verlangt, und oft viele Stunden mit Warten auf den nächsten Auftritt vergehen, diente diese Zeit auch den Rundgängen und bot zudem viele Sprech- und Lernanlässe.

Oft waren es 7 oder 9 Stunden, die wir gemeinsam verbrachten mit Textwiederholen, mit Verkleiden, Herbeischaffen und Herrichten von Requisiten oder von Verpflegung. Ein Sprachbad war es für die Geflüchteten, ein Einstieg in die Shakespeare-Lektüre für alle. Denn der Text basierte auf dem Original in einer modernen Übersetzung. Kulturelle Teilhabe, Sprach- und Sprechtraining, Erprobung im Rollenspiel- viele Ziele konnten beim Proben- und Filmprozess spielerisch realisiert werden.

Foto und Text Ulrike Roos

## Für Kaiser, Volk und Vaterland

**„1914 - 1918 Künstler an der Front“ heißt die beeindruckende Ausstellung in der Gemeindegalerie. Sie beinhaltet die Werke zeitgenössischer Künstler über das Leben und Sterben an der Front, gibt berührende Einblicke in das Leben der (zurückgelassenen) Menschen in den Dörfern und will an die gefallenen Dorfbewohner erinnern.**

Der Kriegstaumel in den Städten war gigantisch und laut. Zur Reaktion im Dorf berichtet der örtliche Pfarrer dagegen am



Gedenkkreuze vor der Gemeindegalerie, Foto K. Kahrmann

2.8.1914: "Die nächste Wirkung der Mobilmachung war eine unheimliche Stille; obwohl Sonntag war und herrliches Sommerwetter,

war kein Leben auf den Straßen u. in den Gasthäusern. Tiefer Ernst lag auf dem ganzen Dorfe und man spürte förmlich wie unerwünscht der Krieg dem Volke kam."

Die Männer des Dorfes zwischen 18 und 45 Jahren zogen in den Krieg, einige gar freiwillig. Der vorhandenen Kriegsbegeisterung, wie die des Künstlers Heinrich Brüne, folgte bald die Ernüchterung, die Realisierung des Elends: „... wann wird dieser Krieg einmal sein Ende finden, dieses furchtbare Zerreißen und Zerfetzen“ (Brüne, Febr. 1915).

Das Dorf veränderte sein Antlitz: Es fehlte an Lebensmitteln, an Arbeitskräften und an Entscheidern. So verwaiste mancher Hof oder musste gar verkauft werden.

Je länger der Krieg dauerte, um so perfider wurde die Ausbeutung der wenigen noch vorhandenen dörflichen Ressourcen. 1918 gipfelte sie in der Einziehung der Kirchenglocken. Sie sollten eingeschmolzen werden.

Bei der Beratung sprachen sich – um eine Prämie zu verdienen – die Kath. Kirchenverwaltung und der Gemeindeausschuss für eine sofortige Ablieferung des Geläuts aus. Die anwesenden Dorfbewohner wollten jedoch die Abgabe der Kirchenglocken möglichst lange hinauszögern. Zu groß waren deren Verbitterung und Erregung über diese Zwangsabgabe.

Die heruntergerissenen Glocken wurden mit Gewinde und Trauerflor geschmückt. Die Kirchenverwaltung erhielt eine Entschädigung, die sie in Kriegsanleihen investierte.

Nicht nur die Hoffnung auf Ruhm, Ehre und Karriere war für den Kriegstaumel verantwortlich. Für die Kriegsanleihen wurde geworben wie für eine Lotterie, jeder konnte mitmachen und hatte eine Chance auf die



Gottfried Fischer: "Soldaten vor weißer Wolke" (Holzschnitt 1919) Foto: Erich Rüba

hohe Rendite. Durch sie wurden 60% der Kriegskosten bestritten. Am Ende war nicht nur der Krieg, sondern auch das gesamte eingebrachte Privatvermögen verloren.

Noch bis zum 27. Januar kann die Sonderausstellung besucht werden. Es lohnt sich.

Öffnungszeiten: Fr und So 14:00 - 17:00, Gruppen nach telefonischer Vereinbarung 08153/4040, Gemeinde Weßling

Holger Hoffmann

# Dunkle Wolken über Weßlings Wasserversorgung



Foto: Heidrun Fischer

## AWISTA wohin? Wir wissen es!

**Wir alle hinterlassen Müll, säcke- und tonnenweise. 2016 waren es bereits insgesamt 74.166 Tonnen, Gewicht, nicht Mülltonnen. Und ca. 80% davon können weiterverwertet werden. Da sind 23.000 Tonnen organischer Abfälle, 13 Tonnen Papier und ... und die kurzlebigen Elektrogeräte. Sehr gewichtig sind dann auch die alten Haushaltswaren.**

Das alles wird weiter getrennt, sortiert und gesammelt. Und dafür braucht der AWISTA Platz, nicht mehr mitten in Starnberg, nein ein neuer Standort, an dem er sich selber sammelt, zusammen mit seiner Verwaltung, einem Service- und Schulungszentrum, einem Sozialkaufhaus und einem Zentrum für die Lagerung und Reparatur des Fuhrparks. Das ist dann ein betriebsamer Platz, an dem es wie nach offenen

Mülltonnen riecht, es kann auch mal etwas in der Erde versickern, und dann müssen diese Müllmengen transportiert werden. Dafür sind viele Lkws erforderlich, aber auch die kleineren Pkws der Kunden des Sozialkaufhauses und die der Verwaltung.

Seit vielen Jahren sucht der AWISTA einen dafür geeigneten Platz, aber welche Gemeinde will schon einen solchen „Schmutzfinken“ haben. Bisher keine im ganzen Landkreis. Fassen wir zusammen, das Platzsuchende Müllzentrum soll: Verkehrsgünstig liegen und möglichst nicht noch den innerörtlichen Verkehr steigern, die Erdbodenverunreinigungen dürfen kein Trinkwasser-Reservoir bedrohen, und der Geruch gehört dorthin, wo es schon immer etwas unangenehm riecht.

Es gibt einen Platz, der alle diese Bedingungen erfüllt: An der Autobahn direkt neben dem Müllzentrum von Remondis. Also ganz

typisch und ideal gelegen. Jetzt hat Weßling auch einen dafür ausreichenden Platz angeboten.

Aber was plante der AWISTA? Ganz unvorbereitet erfuhren wir es plötzlich im Juli, er will an den Ortsrand von Hochstadt, hinein in die noch unbebaute, blickfreie oberbayrische Naturlandschaft, auf der Grenze des hochsensiblen Wasserschutzgebietes, aus dem über 40 000 Bürger das Trinkwasser erhalten!

Weßling ist empört, über 2.000 Bürger haben ihren Widerstand gegen diese Planung bereits in Unterschriftlisten und in einer Petition im Internet dokumentiert. Zweimal haben sie schon auf dem geplanten Gelände gemeinsam protestiert. Einem Gelände, neben dem zum Schutz des Grundwassers kein Vieh weiden darf, aber ein Müllzentrum gebaut werden soll.

HG Heuck

## Planung Hauptstraße:

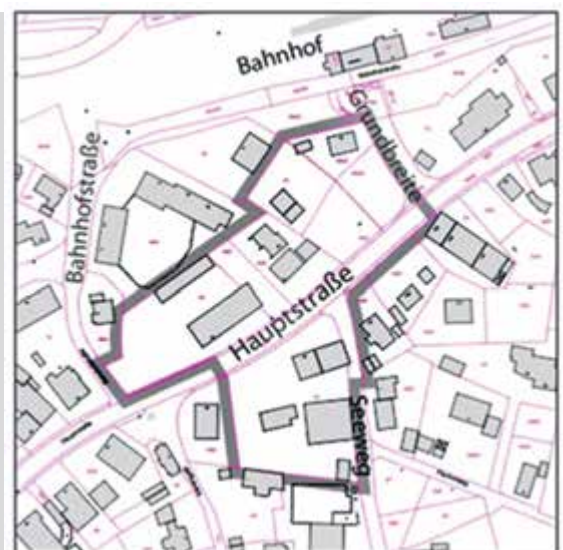
### Wie geht es mit dem Hotel zur Post, mit dem Schreibwarenladen und der Eisdiele weiter?

Derzeit wird die Rahmenplanung von 2007 präzisiert. Es gibt Leitideen, die die Grundlage aller zukünftigen Entscheidungen und Veränderungen sind. Es soll in dem Gebiet eine Platzsituation geschaffen werden, und die zukünftigen Neu-Bebauungen sollen so situiert sein, dass ihre Vorbereiche in den öffentlichen Raum integriert werden. Der auf diese Weise ausgeweitete Platz könnte wasserdurchlässig gepflastert werden.

Gut ist die Idee, nur wenige Erdgeschoss-Wohnungen zuzulassen, dafür attraktives Gewerbe und Restaurants. Der Biergarten wird zum Platz hin keine Einfriedung mehr haben, der Niveau-Unterschied könnte durch offene Treppenstufen überbrückt werden.

Bisher nur eine Planung, die Umsetzung wird wohl noch viele Jahre dauern. Doch diese Leitideen versprechen, dass das Areal für den Durchgangsverkehr hinderlich sein wird, aber für die Bürger eine höhere Aufenthaltsqualität bietet.

Heidrun Fischer/Clemens Polock



Auf der Website der Gemeinde ist der Entwurf des Bebauungsplanes "Seeweg, Hotel zur Post, Bahnhofstr. Grundbreite" vom 27.4.2018 zu finden.

# Schuster Nördinger: seit drei Generationen in Weßling. Wo gibt es das noch?

**Jetzt Vorverkaufsstelle für Kultur im Pfarrstadel!**



Klassisches Schusterhandwerk aber auch hochwertige, moderne Markenschuhe gibt es im heutigen Schuhhaus Nördinger.

**Beim Betreten der Schuhmacher-Werkstatt fallen mir als erstes zwei alte, gusseiserne Nähmaschinen mit Tretantrieb ins Auge und erinnern mich an meine Kindheit. "Die sind noch immer in Betrieb", erklärt Herr Nördinger senior. "Der Großvater hat sie gekauft, gebaut sind sie um 1930".**

In dieser Zeit wurden Schuhe noch handwerklich gefertigt, erst nach dem Krieg brachten die Amerikaner eine vereinfachte Arbeitsweise mit, z.B. geklebte statt genagelte Sohlen. Damit änderten sich damals auch die Maschinen, wie zwei moderne Schleif-, Fräs- und Polier-Maschinen an den Wänden zeigen. Doch in einer Turnschuhgesellschaft sind Schuhe immer mehr zum Wegwerfprodukt geworden, Plastik, angeschäumte Sohlen, meist made in China, kann man einfach nicht mehr reparieren. Heute werden in der Werkstatt neben Lederschuhen vor allem Gürtel und Handtaschen ausgebessert.

Wie anders war es noch zur Zeit des Großvaters Peter Nördinger. 1902 geboren, zog er als junger Bursche während des 1. Weltkrieges nach Weßling, um seinem Onkel in der Landwirtschaft zu helfen. In Puch hatte er das Schusterhandwerk gelernt. Nach dem Krieg arbeitete er als Hausmeister in der Alzheimer-Villa. Im Keller des kleinen Nebengebäudes begann er zunächst nebenberuflich mit der Schusterei, reparierte und nähte meist

Arbeitsstiefel, anfangs noch ohne Maschinen in reiner Handarbeit.

1938 zog er, mit Frau und Kind, Sohn Nikolaus kam 1936 auf die Welt, in ein eigenes Häuschen in der Schulstraße 7, wo er auch erste Schuhe, meist Kinderschuhe, verkaufte. Als 14-Jähriger trat Nikolaus in die Fußstapfen seines Vaters und absolvierte von 1951-54 eine Schusterlehre. 2 Jahre machte er als Gehilfe in München seine Erfahrungen, schloss eine Kaufmännische Lehre an. 1967 ging dann der Vater in Rente und nun übernahm sein Sohn, der bereits eine eigene Familie hatte, den Betrieb.

1973 wollte er näher ans Zentrum des "Geschäftslebens" und konnte dank eines Konkurses das Grundstück Schulstraße 57 günstig erwerben. Es entstand dort das Haus, das uns allen seit vielen Jahren als Schuhhaus Nördinger bekannt ist. Hier richtete er neben

der Schusterwerkstatt jetzt einen richtigen Laden ein, mit einem Angebot, das stets erweitert wurde.

Seit 2010 führt nun Sohn Wolfgang den Betrieb. Auch ihn zog es zum Schusterhandwerk. 1965 geboren, begann er 1980 seine Lehre und besuchte im Anschluss die Meisterschule. 1991 wurde er Meister und übernahm ab da die Werkstatt, während die Eltern sich nur noch um den Laden kümmerten. Frau Doris betreibt seit 12 Jahren in einem Nebenraum eine kleine Fußpflegepraxis. Doch Nikolaus Nördinger sieht man immer noch in seiner Schusterschürze in der Werkstatt, zu sehr liebt er seinen Beruf.

**Ich denke, wir Weßlinger können uns glücklich schätzen, dass wir in Zeiten aussterbenden Handwerks in unserem Ort noch einen richtigen Schuster haben, und deshalb sollten wir ihn uns erhalten!**

Almut Kleist

**Auch online ist Schuster Nördinger auf der Höhe der Zeit: In einem professionellen Internet-Auftritt werden Team, Angebot und Service vorgestellt. Neben allerlei Schuh- Utensilien und -Zubehör kann man sogar eine komplette Schuhreparatur online bestellen und abwickeln.**



Anzeige



Jürgen Pelz  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Certified Public Accountant

*persönlich* betreut    *kompetent* beraten    *erfolgreich* umgesetzt

**Wir garantieren Ihnen**

- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Rückrufgarantie (24h)
- ✓ Faire Preisgestaltung



Susanne Pelz  
Steuerberaterin  
Diplom Betriebswirtin



5 Seen Steuer Beratung

**Niederlassung Weßling**

Am Biberholz 1 82234 Weßling

☎ 08153 / 4098 638    ☎ 08153 / 4098 639

✉ wessling@5seen-steuerberatung.de

**Niederlassung Herrsching**

Mühlfelder Str. 34 82211 Herrsching

☎ 08152 / 925 853    ☎ 08152 / 925 852

✉ herrsching@5seen-steuerberatung.de

🌐 www.5seen-steuerberatung.de

# Die Sensation: ein 8-stöckiges Hotel in Hochstadt

Ham's des scho g'wusst, dass in Hochstadt ein Hotel mit 8 Etagen und Dachgarten eröffnet wurde? Und dies alles ohne Baugenehmigung!

Nun, das Hotel ist ein Insektenhotel und steht im Garten des Horts Kunterbunt. Die Bewohner haben 6 Beine, und sie können auch in die oberen Etagen fliegen. Da sind z.B. Behausungen in Röhren für Wildbienen und



Hummeln (es gibt in Deutschland fast 600 Arten). Es sind jedoch keine auch manchmal stechenden Honigbienen. Für die hat der Kinderhort seit Langem ein festes Quartier im Biohof Grenzabach. Im Insektenhotel werden



die Quartiere aus Bambusröhren, mehreren Arten Pflanzenstängel, Reisig und Ritzen gestaltet, aber auch Brutlöcher in Lehmwänden werden bewohnt. In diesen Löchern legen die Insekten ihre Brut und deren

Babynahrung nur ab, ohne danach eine Brutpflege durchzuführen.

Es gibt viel Naturmaterialien, ausreichend für die Kinder im Hort, um mit Fantasie nicht nur die Quartiere zu bauen, sondern auch die spezifischen Eigenarten der Bewohner kennenzulernen.

Mit viel handwerklichem Können wurden Lehmziegel geformt, gelöchert und gebrannt, in Hartholz Löcher gebohrt und die Löcher feinst geschmirgelt. Damit es auch märchenhaft ist, wurden Schlösser gebaut.

Und das Grundgerüst des 6 Sterne-Hotels sind ausrangierte Euro-Paletten.

Ein nächstes Ziel könnte eine Wildblumenwiese sein, die dann nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht wird. Denn um das Vorkommen von seltenen Bienenarten zu fördern, ist es wichtig, auf Pestizide zu verzichten und vorhandene monotone Rasenflächen in Wildblumenwiesen zu wandeln.

Text und Fotos HG Heuck

## Neues aus der Gautinger Straße 59

**Vor einiger Zeit wurde an die Vorstandschaft die Nachricht herangetragen, dass an der Bushaltestelle neben der alten Gmoa ein Unterstand entstehen soll.**

**Klar musste da die Landjugend ein Wörtchen mitreden. Denn allen im Verein ist es wichtig, dass ein schönes Ortsbild erhalten bleibt. So war auch allen von vornherein klar, dass ein 08/15 Bushäusl nicht in Frage kommt, vor allem nicht in der Nähe unserer viel geschätzten Gmoa! Schnell kam man zu dem Entschluss, den Unterstand selbstzubauen.**

Zuerst musste der Gemeinderat überzeugt werden, anschließend wurden die unterschiedlichsten Wartestellen angesehen und Entwürfe gezeichnet. Natürlich war der Entwurf leicht „oimerisch“, was dem Ganzen einen gewissen Charme gibt.

Nach dem OK ging es ans Werk. Holzlisten schreiben, Holz schneiden, Fundament ausheben und betonieren. Durch die verschiedensten Gewerke, die in der Landjugend vertreten sind, konnte fast alles in Eigenleistung erarbeitet werden. Alle halfen zusam-



men und packten mit an. Nachdem das Grundgerüst stand, wurde sogar ein kleines Richtfest gefeiert.

Die größten Schwierigkeiten des Baus machte uns allerdings das Pflastern. Was bei Gelernten so einfach aussieht, erwies sich dann als richtiges Dorfpuzzeln. Jeder durfte einen Stein legen, wenn er meinte, dass dies so richtig war.

Das Ergebnis kann sich allerdings sehen lassen, gemeinsam ist das Kopfsteinpflaster dann doch noch etwas geworden.

Beim Streichen galt dann das Motto: viele Hände schnelles Ende. So halfen alle mit um das Gebäude doppelt zu streichen. Das Dach wurde passend zur Gmoa eingedeckt. An die Seite kam ein Steinblumentrog, den der Obst- und Gartenbauverein noch schön bepflanzte.

Zu guter Letzt wurden noch eine wunderschöne Bank und der Infokasten der Gemeinde eingebaut.

Jetzt steht es da, unser Häusl, gemütlich mit Bank, einem Aussichtsfenster auf unsere schöne, neu renovierte und mit Blumenkästen versehene Gmoa.

In der Nacht sorgt eine solarbetriebene Lampe für Licht.

Hannah Wastian

Fotos: Andreas Lechermann/Karl Kahrmann





Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
Am Bichl 1  
82234 Weßling-Hochstadt  
Tel. 08153 / 90 67 90  
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner  
Im H Ilbichl 5  
82234 Weßling-Hochstadt  
Tel. 08153/ 47 13  
florian@bernlochner-dach.de

**www.bernlochner-dach.de**



**OPTIK WEBER**  
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
82234 Weßling  
Telefon 08153/1458  
Telefax 08153/4433



**SCHMUCKATELIER WEISS**  
Schmuck & Homestyle



Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen  
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch  
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene  
Alle Infos unter [www.schmuckatelier-weiss.de/kurse](http://www.schmuckatelier-weiss.de/kurse)



Das perfekte Geschenk.  
Ein Gutschein mit beliebigem  
Wert, einlösbar für Waren  
und Kurse.



Öffnungszeiten:  
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr  
Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling  
Tel. 08153 / 906264 • [www.schmuckatelier-weiss.de](http://www.schmuckatelier-weiss.de)

## Fahrschule U-Drive



Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40  
**www.u-drive.de**

# E aktiv markt

EDEKA

Wahre Liebe duftet nicht  
immer nach Rosen.



Wir lieben  
Lebensmittel.



Tagkatalle, Frischsalate, Mortadella:  
So schön klingt Liebe auf Italienisch.



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling • Tel.: 08153/4257

# Wenn die Berti mit dem Alex: Alexander Gerst ist in guten Händen. Die 56. Mission auf der Internationalen Raumstation (ISS).

**Wir waren zu Besuch bei Berti Meisinger, einer Raumfahrt-Ingenieurin bei der Europäischen Raumfahrt Agentur (esa). Sie hat ihr Büro im DLR. Ein Traum-beruf sei es, direkt vor der Haustür, denn sie stammt von einem Hochstadter Bauernhof. Da trifft sich das Dörfliche mit dem Welt-raum. Als der Astronaut Alexander Gerst ins Weltall startete, lieferte die Berti das Radio-Interview in schönstem Bayrisch ab, was ihr sogar einen Preis einbrachte.**

## Ihr Schützling, der Astro-Alex

Der neugierige, mutige 42-Jährige Vulkanforscher hat sich in mehrjährigem Auswahlverfahren, zusammen mit 5 Kollegen, gegen 8400 Anwärter durchgesetzt. Man lernt durchzuhalten, z.B. in der Zentrifuge, wenn man das 9fache der Schwerkraft erlebt. Oder auch in schwierigen Situationen ungeübte, spontane Lösungs-Strategien finden muss. Z.B. bei minus 30 Grad im russischen Wald ohne Schlafsack und Zelt. Es sind die härtesten Tests der Welt. Dann beginnt das echte

## Die ISS

In 12 Jahren wurde die ISS in 400 km Entfernung von der Erde modulweise aufgebaut. Sie hat jetzt die Größe eines Fußballfeldes und beherbergt seit 2008 das europäische Forschungslabor COLUMBUS, ein zylindrischer Raum, 7 m lang, über 4 m Durchmesser.

## Die 56. Mission, 50 Experimente

Das Columbus-Modul ist im Wesentlichen Alexanders Arbeitsplatz. Neben Sport, Nachtruhe und Pausen sind die etwa 50 deutschen wissenschaftlichen Experimente die zentrale Aufgabe der ganzen Mission. Themen aus Medizin, Physik, Biologie etc. werden untersucht, wobei meistens die terrestrische Anwendung interessant ist.

Drei Beispiele haben wir herausgegriffen:

1. Da der Körper der Astronauten für die Zeit auf der Station geschädigt wird (Muskel- und Knochenabbau), können Erkenntnisse für die Heilung von ähnlichen Krankheiten auf der Erde gewonnen werden.

2. Plasmaphysik: Eine sehr erfolgreiche Forschung im Weltraum seit über 12 Jahren: Plasma (ionisiertes Gas) bekämpft in kaltem Zustand multi-resistente Keime und heilt Wunden.

3. Tiere werden mit Sendern ausgestattet, die von der ISS aus verfolgt werden. Weltweit werden Tierwanderungen kartiert, die die Auswirkungen des Klimawandels aufzeigen.

Und dann gibt es noch CIMON. Ein schwebender, kugelförmiger, autonomer Roboter, sprachgesteuert wie Siri, der sich im Raum bewegt und z.B. Bedienungsanleitungen vorlesen kann. Ist dieser Geselle nun auch ein Crew-Mitglied?

Eigentlich sollte Alexander Gerst nach einem halben Jahr mit seinen beiden Kollegen die ISS wieder verlassen. Nach dem Fehlstart des russischen Transporters wird sich die Rückkehr wahrscheinlich um 1 - 2 Wochen verzögern. Gut ist, dass sie ihr Taxi noch oben angedockt haben.

Heidrun Fischer/Berti Meisinger



Astro-Alex schaut gemütlich Fußball WM 2018 (als Deutschland gegen Mexiko verlor.) Foto: esa/Alexander Gerst

## Die Missions-Direktorin

Seit 12 Jahren ist sie nun Missions-Direktorin für die deutschen Astronauten auf der Internationalen Raumstation (ISS), jetzt also für den Astro-Alex. Über ein Jahr werden die Einsätze auf der ISS geplant. Alles muss minutiös getaktet sein und mit den Plänen der internationalen Kollegen verzahnt sein. Nichts darf dem Zufall überlassen werden. Eine gleichermaßen hohe Verantwortung trägt Meisinger dann vom Start bis zur Wiederkehr. Sie koordiniert und kontrolliert fast jede Bewegung, jeden Handgriff des Astronauten. Viele Systeme werden vom Boden aus gesteuert wie z.B. Atemluft, Druck, Stromversorgung. Bei Störungen findet sie mit ihren 50 Mitarbeitern die Lösung. Auch nachts, wenn entschieden werden muss, ob man die Crew schlafen lässt oder nicht.

Training für die Einsätze auf der ISS. Alle Handgriffe müssen geprobt werden. In der medizinischen Vorbereitung lernt man u.a. Wunden nähen und Spritzen setzen. Das Verhalten in der Schwerelosigkeit wird erprobt und die extrem gefährlichen und anstrengenden Außenbordeinsätze.

Mitte Oktober übernahm Alexander, als erster Deutscher, sogar das Kommando über die 56. Mission mit zusätzlichen Aufgaben. Er sorgt für effiziente Aufteilung, aber auch für Wohlergehen und Sicherheit des Teams. Für alle ist der schönste Platz auf der ISS die sog. Cupola. Dort verbringen sie gern ihre Pausen mit Blick auf die Erde durch die Panoramafenster. Alle berichten ähnlich, dass sie dabei ein tiefer Respekt erfasst. Man sieht die Schönheit und Fragilität des Planeten und fühlt sich verantwortlich.

**WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET!** Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

**ELEKTRO REIK** IHR ELEKTRIKER IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE



**Miele** PREMIUM-HÄNDLER

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION | ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

**Reparatur & Wartung aller Fabrikate**

**DOMINIK KÖRBEI**  
KFZ-MEISTERBETRIEB

**Dominik Körbel**

Argelsrieder Feld 1c  
82234 Wessling  
Telefon 08153-90 98 92  
Telefax 08153-90 98 93

Hemden handgebügelt!

**schweitzer**  
Heissmangel - Bügelservice  
ehemals Eitner - Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.-Fr. 9-12 Uhr und 15-18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.  
- Samstag geschlossen -

Ettenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 081 53/88 14 89

**LebensRaum Parkett GmbH**  
Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling



Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling  
www.lebensraumparkett.de ☎ 08153/98 777 92

**FRANZ BAIER**  
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Wärmepumpen  
Kundendienst

Ihr Team für  
Solartechnik zur Warmwasserbereitung  
und Heizungsunterstützung!

**82234 Oberpfaffenhofen**  
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

# Ham's des scho g'wusst...

... dass **50 Kinder vom Hochstadter Hort** auf der Streuobstwiese im Kesselboden 4 Apfelbäumchen alter Sorten gepflanzt haben?

... dass **die Weßlinger Handball-Damen** in einem Heimspiel die Damen-Mannschaft aus Ottobeuren mit einem sensationellen Ergebnis abgefertigt haben? Der Endstand hieß: 32:5 Tore. Glückwunsch.

... dass auch die Radler **beim STAdradeln wieder Rekordergebnisse** abgeliefert haben? 435 Teilnehmer radelten 93.374 km. Das ist bundesweit in der Kategorie "Gemeinde unter 10 000 Bürgern" der 3. Platz. Den 1. Platz (km/Einwohner) im Landkreis haben sich mit fast 17 km natürlich wieder die Weßlinger geholt. Mit großem Abstand Inning auf dem 2. Platz (6 km). Der Einsatz der Mobilitätswende-Gruppe hat sich gelohnt. Besonders originell war in



diesem Jahr **der „Semmelservice“**: An 3 Samstagen hat Gerhard Sailer mit dem Lastenfahrrad Frühstückssemmeln in Weßling ausgeliefert.

... dass **das vergoldete Kreuz, das am 19.8. aus der Sakristei der Grünsinker Kapelle**



**gestohlen wurde, nicht wieder aufgetaucht ist?** Es stammt aus der Zeit um 1680 und enthält eine Kreuzreliquie, was den Verlust besonders schmerzhaft macht. Noch immer gilt der Aufruf der Herrschinger Polizei, alle Besucher, die zu dem Zeitpunkt auf dem Gelände und in der Kirche Fotos gemacht haben, sich zu melden. Es gibt einen Zeugen, der den mutmaßlichen Dieb identifizieren könnte.

... dass **im Kindergarten Sonnenblume** im Sommer das alte Spielhaus von den Eltern renoviert und mit neuem Material ausgestattet wurde? Ein richtiger überdachter „Kaufladen“ ist entstanden, sogar mit einer kleinen Küche mit Spülwannen und Herdplatten. Fleißig verkaufen die Kinder Kastanien oder kochen ihre gesammelten Herbstblätter. „Vater-Mutter-Kind“ müssen ausziehen, weil am Spülbecken unbedingt ein Pferd getränkt werden muss.

... dass im Sommer **6 Bienenvölker auf dem Dach des Hotels „Courtyard by Marriott“** im Astopark 80 kg naturreinen Honig erzeugt haben? Der Honig wird nicht verkauft, sondern verschenkt oder bereichert die Hotelküche.

... dass **vor 120 Jahren das Pumhäusel am See** in Betrieb genommen wurde? So konnte Oberpfaffenhofen mit Wasser versorgt werden. Bis 1921 war sogar ein Windrad in Betrieb, danach ein Elektromotor. Seit 1978 sind alle Ortsteile an die großräumige Wasserversorgung angeschlossen. Heute beherbergt das Häusel die

Kompressoren, die das Belüftungssystem im See betreiben.

... dass der **zunehmende Durchgangsverkehr** einst in Weßling dergestalt geregelt wurde, dass einfach ein Stück der Durchgangsstraße für KfZ gesperrt wurde. So einfach war das 1928. Quelle: Porkert

... dass **1938 eine Bayerische Meisterschaft im Eisschnellauf auf dem Weßlinger See** stattgefunden hat? Vielleicht könnte der SC Weßling mal eine Weßlinger Meisterschaft organisieren.

... die beiden Weßlinger **Landschaftsplaner Donata und Christoph Valentien** eine Auszeichnung bekommen haben? Ihnen wurde der Bayerische Architekturpreis für ihr Lebenswerk verliehen.

... dass die Landratswahlen wieder mal gezeigt haben, dass **Weßling ganz schön GRÜN zu sein scheint**. 32,6 % der Weßlinger Wähler haben mit ihrer Erststimme die Partei DIE GRÜNEN gewählt, gefolgt von der CSU mit 24,1 %. Wir befinden uns im Jahre 2018 n. Chr. . Der ganze Stimmkreis Starnberg hat CSU gewählt. Der ganze Stimmkreis? Nein! Ein

Stimmkreis Starnberg



Quelle: LRA Starnberg

von unbeugsamen Wählern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Mainstream Widerstand zu leisten.

... dass in diesem Jahr **eine 90jährige Dame an 154 Tagen im Weßlinger See ihr Bad** genommen hat? Das erstreckt sich über 5 Monate, ist also länger, als der fühlbare Sommer. Hochachtung, liebe Frau Kirner!

## Kultur und Bewegung: UNSER DORF e.V. war unterwegs.

Auf Einladung des Vorstands von UNSER DORF e.V. waren am 29. Juli über zwanzig ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter auf ihrem jährlichen Ausflug unterwegs. Nach einer angenehmen Zugfahrt nach Oberau und der anschließenden Fahrt mit dem Bus wurde das Ziel erreicht: die bayerische Landesausstellung „Mythos Bayern“ im Kloster Ettal.

Hier war ausreichend Zeit eingeplant, sowohl für einen individuellen Rundgang als auch eine fachkundige Führung. Nach vielen Informationen über Kultur und Geschichte Bayerns war dann der richtige Appetit da für ein leckeres Mittagessen, das nach einer kurzen Busfahrt ins Graswangtal auf der Gröbl-Alm schon bereit stand. Nachdem jeder sein Lieblingsgericht aus der mehrfach ausgezeichneten bayerischen Küche gefunden und verzehrt hatte, war ein bisschen Bewegung angesagt. In einer wunderschönen Landschaft, im anregenden Gesprächsaustausch, bei 30 Grad, aber auf meist schattigen Wegen, wurde gemütlich zum Bahnhof in Oberammergau gewandert.

Planmäßig kam der Zug, der uns zurück nach München-Pasing brachte, Abschluss eines Tages, an dem alles stimmte: von den pünktlichen Bus- und Bahnverbindungen, den kulturellen Erlebnissen, bis hin zum zünftigen Mittagstisch und dem sommerlichen Wetter.

Karl Kahrmann





**Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu**  
**Praxis Martha Feldt** Heilpraktikerin

Rosenstraße 40  
 82234 Weßling  
 Tel 08153 - 35 07  
 mlfeldt@t-online.de

[www.praxisinwesslingamsee.de](http://www.praxisinwesslingamsee.de)

**Krankengymnastik**  
**Manuelle Therapie**  
**Lymphdrainage**  
**Dorn Therapie**  
**Fußreflexzonen-**  
**massage**  
**Kinesiotape**

**WEIGAND**  
 E.K.

Professionelle IT-Betreuung  
 für Ihr Unternehmen

Gautinger Straße 58b  
 82234 Oberpaffenhofen  
 Tel. 08153 / 95 35 73 - 0  
 E-Mail: [info@w-ek.de](mailto:info@w-ek.de) - <https://www.w-ek.de>

**isamo**  
 Gesundheitspark  
 fünf-seen-land

**So einzigartig wie Sie!**

Therapie mit erfahrenen Fachkräften  
 Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten  
 Wellness in der großzügigen Saunalandschaft  
 Training persönlich auf Sie abgestimmt

isamo gesundheitspark  
 fünf-seen-land gmbh  
 Argelsrieder Feld 11  
 82234 Weßling  
 Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77  
 Internet: [www.isamo-park.de](http://www.isamo-park.de)



Ambulanter Pflegedienst  
 Senioren-Tagesstätte  
 Begleitdienst

Dienstags-Treffs  
 Hobby-Treffs  
 Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen  
 Ferienprogramm

Tel. 08153 3700 [www.nbh-wessling.de](http://www.nbh-wessling.de)



**Claudia Krenn**  
 Hochstadter Str. 2a  
 82234 Oberpaffenhofen  
 Tel. 08153 - 88 94 92  
 Kosmetikerin und Krankenschwester  
 Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich  
 Ich freue mich auf Sie!

**Bäckerei - Konditorei**

**Böck die Bäckerei**

Wir backen... Sie genießen!

Bäckerei – Konditorei  
 Thomas Böck  
 Gautinger Straße 65  
 82234 Oberpaffenhofen  
 Tel. 08153/3456  
 Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet  
 mit dem Bayerischen Staatssehrenpreis  
 als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns

# Ein gewagtes Abenteuer

Gekürzter Auszug aus dem Buch „Das Glück der Waisenkinder“ von Manfred X. Schneider (†Januar 2018)

***Es war in den 1940er Jahren. Manfred Schneiders ältester Bruder Hansl baute gerne Modellflugzeuge, meistens waren es Segelflugzeuge. Unbedingt wollte er auch einmal selber fliegen. So ging er halt daran, sich ein Segelflugzeug zu bauen. Vom Bau und dem Start berichtet der Schneider Mane in seinem Buch:***

„..... Als er dann die Idee hatte, ein eigenes Segelflugzeug zu bauen, an dem man unten an einem Metallbügel hängend mitfliegen konnte, ähnlich den heutigen Flugdrachen, da wurde er von so einigen seiner begeisterten Helfer für verrückt erklärt, was ihn aber nicht davon ab brachte das Werk zu beginnen. Eine Liaison unseres Onkels Martin mit der Tochter eines Sägewerksbesitzers im benachbarten Dorf Gilching nutzte er aus, um an dünn geschnittene Holzleisten zu kommen. Was er mit Modellflugzeugen in jahrelanger Arbeit zustande brachte, musste auch im größeren Maßstab möglich sein. Wir Helfer waren damit beschäftigt die Helling anzufertigen, auf der später die einzelnen Spanten gebogen und geleimt wurden. Es dauerte mindestens ein Jahr, bis endlich das Gerippe des Flugobjektes fertig war. Dann kam die große Frage: mit was soll das Gerippe bespannt werden?

Riesenvogel, er hatte mindestens 5 m Spannweite, mit Unmengen Spezialpapier. Ein Bogen nach dem anderen wurde aufgeklebt. Als das Gerippe dann bespannt war, wurde alles mit Spannack lackiert. Nun wurden erste Überlegungen für die Sicherheit des Piloten getroffen, aber mehr als ein alter NSKK-Helm aus dem Fundus unseres Vaters und ein Kissen für den Hintern ist uns dabei nicht eingefallen. Alles fieberte auf den langersehnten, aber auch gefürchteten Start hin.

Unser Nachbarbub, der Brändle Toni, auf dessen Wiese der Start stattfinden sollte, weil dort eine große Bodenwelle den Absprung erleichtern würde, machte den makabren Ausspruch: „Aber I gä ned auf dei Leich“. Mein Bruder war fest entschlossen sich mit seinem Flugzeug in die Lüfte zu erheben. Wir warteten jetzt nur noch auf eine entsprechende Witterung. Da der Wiesenhang nach Osten geneigt war, sollte ein leichter Wind aus Osten wehen, um den Auftrieb zu unterstützen. Wir wollten das ganze Gerät mit meinem an einem Bügel hängenden Bruder mit Anlauf über die Hangkante schubsen. Alles weitere war dem Piloten überlassen.

Um die Landung zu erleichtern bzw. einen zu erwartenden Absturz zu mildern, sollten auch wenigstens 30 cm Schnee liegen. Endlich war es dann soweit. Wir setzten das Flugzeug zusammen, um dann, mit mindestens zehn Buben gemeinsam das Flugzeug tragend, zum ausgewählten Startplatz zu gehen. Allerdings lag dazwischen das Eisenbahngleis in einem steilen Einschnitt. Schnee lag wirklich genug, sodass

wir das Gelände nicht so ohne weiteres richtig sehen konnten, noch dazu hatte der Wind alle Gräben zugeweht.



Hans Schneider,  
† 1996

Dann passierte das Unvorstellbare. Wir hatten den Abhang gut geschafft und waren gerade dabei, die Bahngleise zu überqueren, da sackte die Mannschaft unter dem linken Flügel in einen unvermutet tiefen Graben. Nur einer, der Quagi, er hieß mit Familienname Frosch, nicht. Was zur Folge hatte, dass ihm der Flügel buchstäblich über den Kopf gezogen wurde, sodass sein Kopf oben herauschaute. Alle glaubten, dass der Jungfernflug zumindest verschoben werden musste. Aber mein Bruder schickte einen Vertrauten nach Hause um Papier und Klebstoff zu holen, und bald war das Loch wieder geflickt und der Start konnte tatsächlich unternommen werden. Das Flugzeug wurde in Stellung gebracht.

Mein Bruder setzte den NSKK-Helm auf, schnallte sich das Kissen um und begab sich dann unter das Gerät und ergriff den Stahlbügel. Auf sein Kommando liefen wir los, so schnell wir konnten und schubsten ihn, so fest wir konnten, über die Hangkante. Während wir übereinander den Hang hinunter kugelten, hob er tatsächlich ab und schaffte etwa 20 m im freien Flug. Leider war dort aber schon die nächste Hangkante, auf der er mit dem Hintern ziemlich unsanft aufsetzte, worauf sich das Flugzeug vornüber in den Schnee bohrte.

Als wir merkten, dass ihm nichts passiert war, befreiten wir unsere Anspannung mit einem ausgedehnten Lachanfall. Es muss ihm furchtbar gestunken haben, denn ich kann mich an keinen zweiten Startversuch erinnern. Geknickt war mein Bruder aber keineswegs, denn im Nu hatte er wieder zu seinen Modellfliegern zurückgefunden und es folgten noch viele gleichwertige Unternehmungen.“



Später flog der Hans ein richtiges Segelflugzeug

Mein Bruder hat lange überlegt. Er blieb, wie bei den Modellflugzeugen, beim Papier. Also bespannten wir den



# RAUM AUSSTATTUNG

POLSTEREI  
GARDINEN  
TAPETEN  
BODENBELÄGE  
SONNENSCHUTZ

Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Fax -984233

**SO GEHT BOLZEN-  
SCHWEISSEN  
HEUTE**

MOBILES SCHWEISSEN  
**OHNE EXTRA  
MASSEKABEL**





[www.soyer.de](http://www.soyer.de) | [info@soyer.de](mailto:info@soyer.de)

## Unfall-was-tun?



### Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht  
im Schadenfall:  
ziehen Sie einen  
Sachverständigen zu Rate

☎ **08153 / 953 903**  
**0172 / 308 69 80**

[www.unfall-was-tun.de](http://www.unfall-was-tun.de)

**Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender**  
öffentlich bestellter und vereidigter  
Kfz-Sachverständiger



### Gewürze der Welt

Die ganze Welt der Gewürze von A-Z  
in Hechendorf im Bahnhof oder in München  
in der Thiereckstrasse 4,  
(Passage am Marienplatz,  
mit Eingang zw. Donisl und Cafe Woerner's)  
Telefon 08152 - 98 369 70



[www.gewuerze-der-welt.net](http://www.gewuerze-der-welt.net)

## FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620

Die  
Hoampage  
von Weßling.

weßlinglife.de

Sei dabei:  
**08153/  
908538**

# MITMACHEN & GEWINNEN!

## Des Rätsels Lösung aus Heft 80

### Wahrheit oder Lüge?

	W	L
1. Unter Unikat versteht man ein einfarbiges Kleidungsstück.	S	A
2. Ein Musikstück für zwei Instrumente nennt man ein Duett.	E	L
3. Die Drei Zinnen stehen in den Dolomiten.	E	G
4. Ein mit vier Ruderern besetztes Boot heißt Vierer.	X	E
5. Der Regierungssitz des amerikanischen Präsidenten ist im Pentagon.	L	A
6. 10 Sixpacks = 1 Schock	N	F
7. Der Siebente Himmel war nach dem Glauben der Babylonier der oberste der übereinander gewölbten Himmel.	D	L
8. Eine verbogene Felge hat einen Achter.	E	U
9. Der Neuntöter wird auch als Iltis bezeichnet.	G	R

### Lösung:

Die Buchstaben für die richtigen und auch die falschen Antworten ergeben die zwei Lösungswörter, von oben nach unten gelesen.

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit **Ihrer vollständigen Adresse und Tel-Nr. an:**

„UNSER DORF heute“  
Heidrun Fischer  
Gautinger Str. 36  
82234 Weßling

oder per Mail an:  
heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Wechselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss:  
14. Dezember**

Alles Wissenswerte  
von und über  
**UNSER DORF e.V.**  
finden Sie  
im Internet unter  
**www.unserdorf-  
wessling.de**  
- und auch bei: 

Dieser Ausgabe liegt ein Flyer des Kulturprogramms für das erste Halbjahr 2019 bei.

Für alle Gewerbetreibende und Dienstleister in Weßling bietet sich mit Kinowerbung bei unseren Vorstellungen im Pfarrstadel eine gute und günstige Gelegenheit, direkt potentielle Kunden anzusprechen.

Details und Kostenübersicht:  
Dirk Hagena, Telefon 08153/952470.

### Die Lösung lautete:

## JUSTIN

Und das sind die Preise  
und Gewinner dieses Rätsels:

### 1. PREIS:

Einkaufsgutschein beim Konradhof (35,- €)  
für Anett Hauptvogel, Oberpfaffenhofen



### 2. PREIS

Einkaufsgutschein beim  
Konradhof (30,- €)  
für Stefan Emilian, Weßling

### 3. PREIS:

Einkaufsgutschein (25,- €)  
beim Hofladen Wastian, Oberpfhn.  
für Elisabeth Wastian, Hochstadt

### 4. PREIS

Einkaufsgutschein für  
Imkerei Grünsink (20,- €),  
für Christa Schrödl, Weßling

### 5. und 6. PREIS

je ein Einkaufsgutschein (10,- €)  
für Biohof Grenzbach, Hochstadt  
für Ingrid Heymann, Weßling  
und Waldemar Tasler, Weßling



Die Glücksfee bei der Arbeit

Wir gratulieren allen  
Gewinnern und freuen uns  
auf rege Beteiligung beim  
nächsten Rätsel.

*Und das ist  
zu gewinnen:*

### 1. Preis:

Weihnachtskochbuch von Jamie Oliver

### 2. Preis

Weihnachtsoratorium: Das Chorwerk von  
J. S. Bach Teil I - III  
(Musikalisches Bilderbuch mit CD)

### 3. Preis

UNSER DORF Jahreskalender 2019

### 4. Preis

„Mein Weihnachtsbuch“, für Kinder ab 3  
Jahren

### 5. und 6. Preis

je ein Buch „Grün Kaputt“  
von Dieter Wieland